



JAHRESBERICHT 2017



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
Aktivitätsbericht „Termine“	3
Mitgliedsverbände	6
„Ein Jugendverband stellt sich vor!“	9
Jugendleitercard	12
Geschäftsstelle	15
Verleihung Serviceleistungen	16
Zuschüsse an die Mitgliedsverbände	18
Vorstand	20
Vollversammlung	21
Fachstelle für offene Jugendarbeit	23
Jugend- Schulsozialarbeit	25
Offenen Ganztageschule	30
Jugendarbeit und Schule	34
Kinderferienfreizeit	40
Sprachreise	42
Gemeindliches Ferienprogramm	43
Projekt „Grenzenlos“	44
Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen	46
Kooperation und Kontakte	48



VORWORT

Liebe Freunde und Unterstützer des Kreisjugendrings!

Im zweiten Jahr meiner Amtszeit als Vorsitzende des Kreisjugendrings, konnten bewährte Veranstaltungen wieder erfolgreich durchgeführt werden. Neue Themen rückten in den Vordergrund (Satzungsreform) und alte Themen begleiteten uns weiterhin, (Jugendzeltplatz).

Der Kreisjugendring als Gesamtorganisation hat sich unter der Leitung von unserer Geschäftsführerin Frau Rainer kontinuierlich weiterentwickelt und neue Arbeitsbereiche sind hinzugekommen. Trotzdem, wurden bei gleichbleibender Personalstärke auch im Rahmen unserer Kernaufgaben, Beratung und Unterstützung der Jugendverbände, Aus- und Fortbildung von Jugendleitern, außerschulische Jugendbildung, Jugendkulturarbeit und Freizeitmaßnahmen neue Konzepte entwickelt.

Das breite Arbeitsspektrum ist eine große Herausforderung für die Mitarbeiter. Frau Rainer wird uns Ende 2018 in Richtung Rente verlassen. Sie hat versucht Verantwortlichkeiten abzugeben um einen strukturierten Übergang zu gestalten. Hier ist auch der Vorstand in hohem Maße gefordert. Leider ist es uns, aufgrund geringer Zeitkapazitäten nicht immer gelungen sie dahingehend zu entlasten. Es zeigt, welche Verantwortung im System, die Ehrenamtlichen, insbesondere die Vorsitzenden zu tragen haben.

Ich habe versucht mein Amt nach bestem Wissen und Gewissen auszuführen und laufende, aber auch neue Projekte zu unterstützen. So wurde 2017 die Trägerschaft der Offenen Ganztageschule in Fraunberg ausgeweitet, eine neue Stelle zur Jugendsozialarbeit in Warthenberg konzipiert und die Jugendleiterausbildung für verschiedene Verbände und Jugendleiter optimiert. Unsere Sprachreise konnte auch mit dem neuen Anbieter wieder erfolgreich durchgeführt werden und unsere Freizeiten sind nach wie vor nachgefragt.

Etwas Unruhe im Gebälk hat die Satzungsreform gebracht, da durch die Änderung der Delegiertenzahl auf Kreisjugendringsebene auch monitäre Interessen der Verbände betroffen waren.

Unser Dauerthema Jugendzeltplatz begleitete uns weiterhin. Die Planung am Notzinger Weiher ist zwischenzeitlich gut fortgeschritten. Der Kreisjugendring hat mit seiner Konzeptionierung versucht deutlich zu machen, das hier ein Ort für Kinder- und Jugendliche geschaffen werden soll, der Lernen und Leben in und mit der Natur ermöglicht. Allerdings muss man hierzu auch anmerken, das für dieses Konzept nur der Kreisjugendring mit seinen Jugendverbänden eintreten kann. Da die Trägerentscheidung noch nicht getroffen ist, kann ein anderer Träger andere Prioritäten setzen.

Insgesamt lässt sich, trotz manch schwieriger Prozesse, sagen, dass ich nach wie vor dieses anspruchsvolle Ehrenamt gerne ausführe und auch mit neuer Kraft ins nächste Jahr gehe.

AKTIVITÄTSBERICHT „TERMINE“ 2017

Januar

- 11.01. Bewerbungsgespräch Praktikantin
- 17.01. Vorstandssitzung
- 23.01. Beratungsgespräch „Zuschüsse“
- 26.01. Dienstbesprechung Geschäftsstelle
- 30.01. Arbeitstreffen „Juleica Ausbildung an Schulen“

Februar

- 06.02. Bewerbungsgespräch Praktikantin
- 08.02. Regionalbereisung JAS
- 13.02. Jahresabschlussgespräch Landrat
- 14.02. Besprechung Jugendzeltplatz
- 15.02. AK Migration
- 20.02. Arbeitstreffen „Juleica Ausbildung an Schulen“
- 20.02. Vorstandssitzung
- 21.02.- 22.02. Landestagung Geschäftsführer
- 23.02. Vorbesprechung FOS/BOS Jugendleiterschulung

März

- 06.03.- 10.03. FOS/BOS Jugendleiterschulung
- 06.03.- 10.03. Fortbildung Fachkraft für offenen Jugendarbeit
- 07.03. Fotoworkshop
- 13.03. Vorstandssitzung
- 14.03. 1. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 14.03. Fachgespräch Jugendreferenten
- 14.03. Fotoworkshop
- 16.03. Dienstbesprechung Geschäftsstelle
- 16.03. Arbeitstreffen Kommunale Jugendarbeit
- 21.03. AK-Prävention
- 21.03. 2. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 21.03. Fotoworkshop
- 23.03.. Besprechung „Offenen Ganztageschule“ Fraunberg
- 28.03. 3. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 30.03.. Bildungsregion
- 30.03. Dienstbesprechung Geschäftsstelle

April

- 04.04. Fotoworkshop
- 06.04. Vorbesprechung „Internationales Fest der Begegnung“
- 20.04. Vorstellungsgespräch Teamer Kinderfreizeit
- 24.04. Vorstandssitzung“
- 25.04. 4. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 25.04. Fotoworkshop
- 26.04. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 27.04. Rechnungsprüfung
- 29.04. Zirkusworkshop „Firmtag“

Mai

- 02.05. 5. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 02.05. Besprechung „Offenen Ganztagesesschule“ Fraunberg
- 02.05. Fotoworkshop
- 05.05. Regionaltreffen Freising
- 09.05. 6. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 09.05. Fotoworkshop
- 11.05. Vorbereitung Vollversammlung
- 13.05. Jugendforum Forstern
- 16.05. 7. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 16.05. Fotoworkshop
- 17.05.-18.-05. Arbeitstagung Oberbayerische Geschäftsführer
- 20.05. Vollversammlung
- 23.05. Fachtag Bildung
- 23.05. Fotoworkshop
- 23.05. 8. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 29.05. Einarbeitungsgespräch „Sozialdienst“
- 30.05. Vorbesprechung Teamer „Sprachreise
- 30.05. Einführungsgespräch Praktikantin
- 23.05. 9. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 30.05. Fotoworkshop

Juni

- 01.06. Vorbereitung Internationaler Tag der Begegnung
- 02.06. Dienstbesprechung OGTS
- 19.06. Juleica-Schulung
- 19.06. Vorstandssitzung
- 20.06. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit“
- 21.06. Begehung Eibach
- 22.06. Einführung in die Satzungsreform
- 24.06. Internationales Fest der Begegnung
- 27.06. Arbeitstreffen Komunale Jugendarbeit
- 27.06. Bildungsregion
- 28.06. Arbeitsgespräch JaS/Grundschule
- 29.06. Dienstbesprechung Geschäftsstelle
- 30.06. Vorbereitungstreffen „Zirkusprojekt Hohenpolding“
- 30.06. Juleica-Schulung Finsing

Juli

- 03.07. Organisationsgespräch Schröding /Zirkusprojekt
- 03.07. Teamervorbereitung Zirkusprojekt
- 05.07. Organisationsgespräch Ferienbetreuung Fraunberg
- 05.07. Abschlussfahrt „Fotoworkshop“ zur Verleihung des Kinderfotopreis
- 07.07. Vorbereitungstreffen Teamer Zirkusprojekt
- 10.07. Vorstandssitzung
- 17.07. Vorbereitungstag Zirkusprojekt
- 19.07.- 21.07. Zirkusprojekt/Schröding
- 24.07. Infoveranstaltung Sprachreise

- 25.07. Sprayaktion /Anhänger
- 27.07. Dienstbesprechung Geschäftsstelle
- 27.07. Bewerbungsgespräche
- 28.07. Bewerbungsgespräche
- 31.07. Vorstandssitzung
- 31.07. KJR Sommerfest

August

- 04.08.-11.08. Kinderfreizeit
- 11.08.-27.08. Sprachreise – Torquay
- 01.08. Vorbereitung Ferienbetreuung Maria Thalheim
- 17.08. Keltenralley Moosinning
- 18.08. Keltenralley Finsing

September

- 05.09. Einarbeitungsgespräch JaS Mitarbeiterin
- 06.09. Ferienbetreuung Maria Thalheim „Wildpark Poing
- 11.09. Ferienbetreuung Maria Thalheim „Wald und Wiesen Ralley“
- 26.09. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 28.09. Dienstbesprechung Geschäftsstelle

Oktober

- 04.10. . Nachtreffen Teamer Sprachreise
- 09.10. Vorstandssitzung
- 10.10. Bildungsregion
- 17.10. AK Prävention
- 17.10. Dienstbesprechung OGTS
- 18.10. Arbeitstreffen Kommunale Jugendarbeit
- 19.10. Dienstbesprechung Geschäftsstelle

November

- 04.11. Arbeitstagung Bezirksjugendring Vorsitzende/Geschäftsführer
- 06.11. Vorstandssitzung
- 09.11. Dienstbesprechung OGTS
- 14.11. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 16.11. Fachgespräch Jugendreferenten

Dezember

- 04.11. Vollversammlung
- 05.11. AK Jugend“
- 06.11. LVA Prüfung
- 11.12. Vorstandssitzung
- 11.12. Weihnachtsfeier
- 12.12. Dienstbesprechung OGTS
- 18.12. Projektbeirat

MITGLIEDSVERBÄNDE

Der Kreisjugendring als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Erding wird zu einem wesentlichen Teil vom Engagement, der Beteiligung und den Aktivitäten der Jugendverbände getragen.

Die Aufgabenwahrnehmung der Jugendverbände nach § 11 KJHG ist von unterschiedlichen Weltanschauungen, inhaltlichen Schwerpunkten und Aktivitäten geprägt. Allen gemeinsam ist jedoch die Entwicklung eines demokratischen Miteinanders, die Ablehnung jeglicher extremistischer Tendenzen und ein Einsatz für bessere Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen jeglicher Couleur.

Derzeit sind im Kreisjugendring 26 Jugendverbände und -gemeinschaften organisiert und aktiv.

	Jugendverband	Homepage
	Bayerische Sportjugend (BSJ im BLSV)	www.blsv-kreis-erding.de/
	Bund der Katholischen Jugend (BDKJ)	http://www.bdkj.de/
	Bayerische Trachtenjugend	http://www.trachtenverband-bayern.de/jugend.html
	Jugendfeuerwehr	http://jf-bayern.de/cms/
	Evangelische Jugend in Bayern	http://www.ejb.de/
	Pfadfinder Stamm Aar Weltenbummler	http://www.pfadfinder-dorfen.de/
	Arbeitsgemeinschaft der Pfadfinder	http://freundeskreisstammstaufen.de/ www.nemeta-hoerlkofen.de http://vcp-erding.de/ Stamm Staufen Facebook
	Bayerisches Rotkreuz-Jugend	http://www.brk-erding.de/

	Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Erding(AWO)	http://www.awo-erding.de/
	Malteserjugend	http://www.malteserjugend-muenchen.de/
	Jugend der Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)	http://www.erding.dlrg.de/
	Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)	http://www.alpenverein.de/Jugend/
	Bayerische Fischerjugend	http://www.fischer-jugend.de/
	Gewerkschaftsjugend	http://jugend.dgb.de/
	Jungbauernschaft	http://www.jungbauernschaft.de/
	Adventsjugend	http://bayern.adventjugend.de/
	Bläserjugend	http://www.blaeserjugend.de/
	Jugend der Karnevalsgesellschaft Dorfén	http://www.kg-dorfen.de/
	Jugendinitiative „MoE“ e. V.	http://jugendzentrum-erding.de/index.php/sonic-erding/gruppen-vereine/moe-e-v
	Jugendgemeinschaft Wartenberg	http://www.jg-wartenberg.de/
	Offener Jugendverein Taufkirchen	https://de-de.facebook.com/jugitaufkirchen
	DITIB Jugend Dorfén	https://www.facebook.com/ditiberding?sk=info&tab=overview

	Islamische Jugend Bayern IJB	www.ij-bayern.de
	Jugendzentrum Dorfen	http://jz-dorfen.de/
	Tierschutzjugend	http://www.tierschutzjugend-erding.de/
	Jugend Bund Natur- schutz	http://www.bund-naturschutz-erding.de/index.htm
	Bayerische Schützen- jugend	http://www.bssj.de/

Die unterschiedlichen Jugendverbände/-gemeinschaften organisieren im gesamten Landkreis Kinder- und Jugendgruppen, Aktionen und Projekte oder einen offenen Betrieb in einem Jugendtreff.

Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung und vertreten auf allen Ebenen die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Trotz erhöhter schulischer und beruflicher Belastung, finden sich immer noch engagierte junge Menschen, die ihre Zeit einbringen für eine aktive Tätigkeit in ihrem Verband und die sich qualifizieren für eine immer anspruchsvollere Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit.

Komplizierter werdende gesetzliche Rahmenbedingungen, eine erhöhte Anspruchshaltung der Eltern und ein knapper werdendes Zeitbudget des Einzelnen erschweren die ehrenamtliche Arbeit. Aus diesen Gründen gibt es einen großen Beratungs und Unterstützungsbedarf der Aktiven aus den Jugendverbänden. Der Kreisjugendring versucht dem, in den unterschiedlichen Bereichen Rechnung zu tragen. Auch ein Bürokratieabbau wurde von den Vertretern der Jugendverbände gewünscht. Hier ist der Jugendring allerdings nur in den eigenen Strukturen handlungsfähig. Die Arbeit in der Geschäftsstelle ist so gestaltet, dass zeitnah, spontan und pragmatisch Hilfen angeboten werden.

Bei der Überarbeitung der Zuschussrichtlinien wurde auch versucht das Verfahren zu vereinfachen, was, aus unterschiedlichen Gründen allerdings nur in Ansätzen gelang und in der Umsetzung noch nicht abgeschlossen ist.

EIN JUGENDVERBAND STELLT SICH VOR!



MalteserJugend



Die Malteser Jugend Erding ist seit einem guten halben Jahr wieder zu neuem Leben erwacht. Aus dem Bereich Schulsanitätsdienst, den die Malteser in einigen Erdinger/Wartenberger Schulen sehr erfolgreich machen haben sich sehr interessierte Jugendliche entwickelt.

Die Malteser Jugend ist die in Gruppen zusammengeslossene Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Malteser Hilfsdienst e.V.

Sie will den Leitsatz der Malteser "Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen" in jugendgemäßer Weise umsetzen und für die ihr anvertrauten Menschen erlebbar machen.

Der heranwachsende Mensch wird in den Gruppen der Malteser Jugend ganzheitlich gefördert und gefordert. Durch vielfältige und zielgruppenorientierte Angebote wird die Werteentwicklung des jungen Menschen geprägt: Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Achtung und Respekt werden nicht nur gelehrt, sondern gelebt.

Als christlicher Jugendverband achtet die Malteser Jugend jeden Menschen, unabhängig seiner Nationalität und Religion, selbstverständlich haben auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung ihren Platz in den Gruppen der Malteser Jugend.

Die Malteser Jugend macht viele Aktionen wie:

- Fox in a Box in München
- Schneewochenende
- Ostereier basteln
- Gesund / und oder kulinarisch kochen
- Lagerfeuer mit grillen
- Johannifeier
- Jugendsanitätstag
- Bundesjugendlager
- Bildungsreise nach Usedom
- Oder ganz normale Gruppenstunden, mit Spiel, Spaß und Freude
- Unfallrealistische Darstellungen



Unsere Jugend trifft sich unter der Woche einmal und einmal im Monat auch am Samstag.



Gerade haben wir eine Neugestaltung unseres Gruppenraums in Planung um ganz modern in die Zukunft zu starten.

Unsere Gruppe besteht momentan aus 25 Jugendlichen mit stetigem Wachstum, worüber wir uns sehr freuen.

Lachen: Kinder und Jugendliche verbringen gemeinsam ihre Freizeit bei Veranstaltungen und Aktivitäten, die ihnen Spaß machen und die sie selber mitgestalten können.

Helfen: steht bei uns im Mittelpunkt. Hilfe findet nicht nur in Form von Sanitätsdiensten

statt. Wir engagieren uns auch in zahlreichen Projekten und Patenschaften und übernehmen so Verantwortung für uns und andere.

Auch das Lernen kommt nicht zu kurz. Bei uns wird das nicht wie in der Schule verstanden, sondern wir wollen durch inhaltliches und thematisches Arbeiten Wissen vermitteln und Kinder und Jugendliche für neues interessieren.

Der katholische Glaube soll in all diesem Tun und in unserem Miteinander gelebt und erlebt werden und findet durch gemeinsame Gottesdienste, Feste oder Dienst am nächsten einen sichtbaren Ausdruck.

Hier noch unsere Kontaktdaten:

Malteser Jugend Erding e.V., Elisabeth Lanzinger, Landshuter Str. 55, 85435 Erding

Tel. 08122-9955181 oder 0171-3349497

<http://www.malteserjugend-muenchen.de/startseite.html>



*Wußtet ihr schon....dass die evangelische Jugend eine neue Mitarbeiterin hat?
Hier ein Portrait!*



Lieber KJR-Erding

mein Name ist Tabea Müllers, ich bin Religionspädagogin und arbeite seit September 2017 im evang.-luth. Dekanat Freising mit einer halben Stelle als Dekanatsjugendreferentin. Mit meinen restlichen Stunden erteile ich Religionsunterricht im Dekanat. Meine Schwerpunkte in der Jugendarbeit sind Musik- und Abenteuerpädagogik.

Während meines Studiums der Religionspädagogik an der evangelischen Hochschule in Nürnberg, absolvierte ich den D-Schein als nebenamtliche Kirchenmusikerin im Bereich der Bandleitung. Somit ist es meine Aufgabe die musikalische Begleitung in den Gemeinden zu stärken und Jugendgottesdienste der Dekanatsjugend mit einer Band zu begleiten.

Im Bereich der Abenteuerpädagogik ist eine Sommer-Action-Freizeit in der zweiten Augustwoche geplant. Wir werden in die Fränkische Schweiz nach Pottenstein fahren und uns mal richtig mit Wandern, Klettern und Schwimmen auspowern!

Ich freue mich euch irgendwann persönlich kennen zu lernen!

Viele Grüße

Tabea Müllers

JUGENDLEITERCARD

Als Qualifizierungsnachweis für ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige gibt es einen bundesweit eingeführten Ausweis, die Juleica.

Die Kriterien zum Erwerb sind festgelegt durch eine kultusministerielle Vereinbarung und Beschlüsse des Landesvorstands.

Inhalt und Umfang der Ausbildung sind sehr anspruchsvoll und es bedarf einer hohen Motivation von Jugendlichen und Jugendleitern an der Ausbildung teilzunehmen. Trotzdem wird die Ausbildung von den Verantwortlichen in den Jugendverbänden zunehmend nachgefragt. Die Kosten werden aus Haushaltsmitteln des Kreisjugendrings getragen.



Der zeitliche Umfang der Ausbildung beträgt 34 Zeitstunden plus einer Ausbildung in erster Hilfe. Inhaltlich sind folgende Themen zu behandeln.

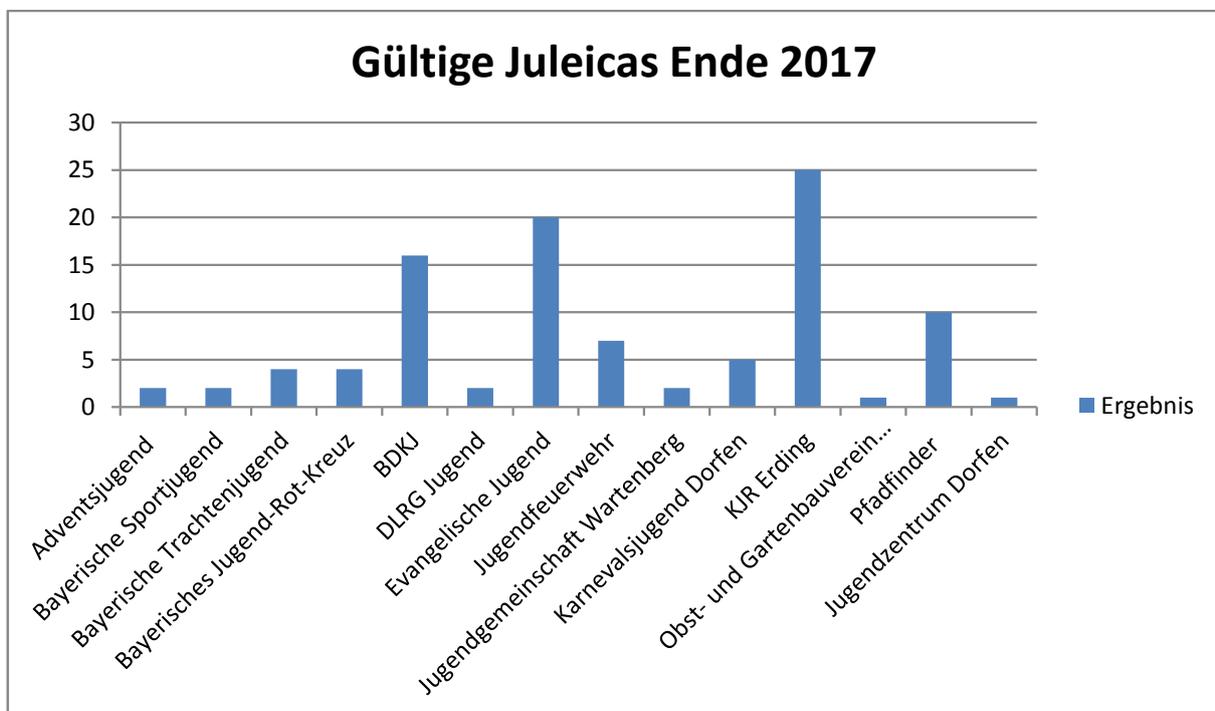
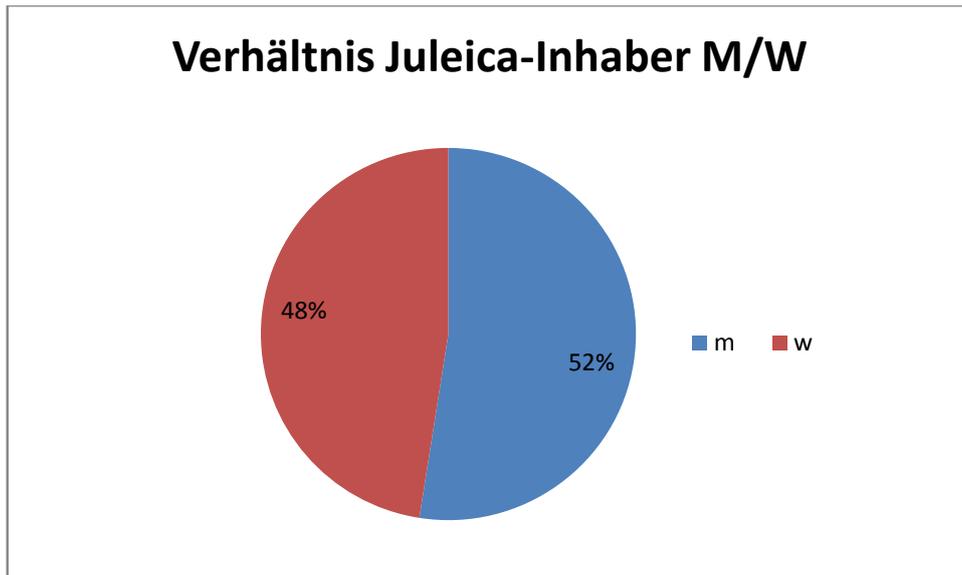
- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Methodenkompetenz
- Erste Hilfe
- Kenntnisse zur Lebenssituation von Jugendlichen
- Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis
- Strukturen der Jugendarbeit (z. B. demokratischer Aufbau, Mitbestimmung)
- Rechts- und Versicherungsfragen (z.B. Jugendschutz, Aufsichtspflicht)
- Handlungsmöglichkeiten im Fall eines Verdachts auf sexuelle Übergriffe
- Prävention
- Angebotsformen und Methoden der Jugendarbeit
- Planung und Durchführung von Aktivitäten und Maßnahmen
- Organisatorischer Aufbau der Jugendarbeit
- Flucht und Asyl

Die Ausbildung ist darauf abzustimmen. Der Kreisjugendring hat hierzu ein Bausteinsystem entwickelt. Bei den Verbänden wird die Ausbildung über den Verband gewährleistet. Für kleinere Jugendverbände und Jugendinitiativen und ehrenamtliche Mitarbeiter bei Freizeitmaßnahmen des Kreisjugendrings gibt es beim Kreisjugendring entsprechende Angebote.

Jugendleiter/innen übernehmen höchst verantwortungsvolle Aufgaben. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie für ihr Amt gut vorbereitet bzw. geschult sind. Allerdings sind auch die begrenzten zeitlichen Kapazitäten der Ehrenamtlichen zu beachten, weshalb die Jugendleiterschulungen oft, auch terminlich, sehr individuell gestaltet sein müssen. Nicht zuletzt aus diesen Gründen wurde im Rahmen des Anerkennungsprozesses zur Bildungsregion ein Projekt konzipiert, das es Jugendlichen ermöglicht die die Jugendleiterausbildung im Rahmen der Schule zu absolvieren.

Mit der Jugendleitercard gibt es eine breit anerkannte und vergleichbare Basis für die Qualifizierung von Jugendleitern. Damit haben auch Eltern, deren Kinder an Angeboten der Jugendarbeit teilnehmen, die Sicherheit, dass die Jugendleiter/-innen die Inhaber einer Jugendleitercard sind, über grundlegenden pädagogische Kenntnisse verfügen.

Momentan gibt es im Landkreis 101 Inhaber einer gültigen Jugendleitercard.



Jugendleiterausbildung an Schulen

Im Zuge des Prozesses zur Bildungsregion im Landkreis Erding wurde in Säule 4 „Bürgergesellschaft stärken und entwickeln“ ein Pilotprojekt „Juleica Ausbildung an Schulen“ entwickelt.

Ziele des Projekts sind:

- Jugendarbeit mit ihren vielfältigen Angebotsformen den Jugendliche näherbringen
- Die Selbstkompetenz und demokratisches Bewußtsein bei Jugendlichen fördern
- ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fördern
- ehrenamtlich Tätigen in der Jugendarbeit die hierfür erforderlichen Kenntnisse vermitteln
- Erwerbung der Jugendleitercard für bereits ehrenamtlich Tätige in der Schule im Rahmen eines Kursangebots.
- Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule stärken

Um das Projekt zu installieren wurde es in den Schulforen der weiterführenden Schulen bei denen der Landkreis Sachaufwandsträger ist vorgestellt. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Bürgergesellschaft stärken und entwickeln“ wurde angeregt das Projekt auch an Mittelschulen zu installieren. Aufgrund der Altersfestlegung ab 15 Jahren ist dies jedoch nur an Mittelschulen mit M-Zweig bzw. ½ Plus möglich. Wir werden jedoch diese Anregung weiterverfolgen.

An der FOS/BOS und am Gymnasium Dorfen konnte wir das Projekt zum wiederholten Male durchführen.

Es gibt zwei unterschiedliche Formate, zum einen im Rahmen einer Projektwoche oder als wöchentliches Nachmittagsangebot.

Fachlich unterstützt wurden wir von Mitarbeitern der Katholischen Jugendstelle und der evangelischen Jugend.

Über das Förderprogramm „Jugendarbeit und Schule“ des Bayerischen Jugendrings konnten wir einen Finanzierungzuschuss abrufen. Hierzu musste auch eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis als Sachaufwandsträger getroffen werden. Herr Landrat Bayerstorfer unterstützte uns durch seine Unterzeichnung.



Insgesamt betrachten wir das Projekt als gelungen. Die Jugendlichen waren motiviert und engagiert bei der Sache. Angebote der Jugendarbeit waren vielen nicht bekannt. Sie konnten im Rahmen des Kurses interessiert werden. Bereits ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige konnten ihre Jugendleitercard beantragen und andere erhielten ein aussagekräftiges Zertifikat. Im Rahmen des Kurses am Gymnasium in Dorfen wurde auch eine Projekt entwickelt, das sehr erfolgreich an der Schule durchgeführt wurde.



GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings ist zentrale Anlaufstelle für eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, insbesondere in der Jugendarbeit Tätigen. Aber auch Jugendliche, Eltern und Fachkräfte von Kindergärten und Schulen nutzen die Fachkompetenz und die Serviceleistungen der Geschäftsstelle.

Serviceleistungen der Geschäftsstelle sind die Ausstellung der Jugendleiter und die Abwicklung des Verleihangebots. Auch können in der Geschäftsstelle kostengünstig Farbkopien gemacht und Broschüren erstellt werden.

Die Geschäftsstelle ist auch zuständig für die Vorbereitung und gegebenenfalls die Durchführung aller Aufgaben, wie z.B. die organisatorische Vorbereitung und Betreuung der Vollversammlungen und Vorstandssitzungen einschließlich der Protokollführung und die Vor- und Nachbereitung von Maßnahmen.

Das Aufgabenspektrum des Kreisjugendrings steigt, was auch zu vermehrten Gruppenaktivitäten führt. Leider mussten wir aufgrund beengter Räumlichkeiten des Landkreises unseren Gruppen/Versammlungsraum abgeben. Wir sind nun wieder vermehrt auf Fremdbelegungen angewiesen, was auch mehr organisatorischen Aufwand bedeutet.

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände bzw. Jugendleiter.

Themen hierbei sind; rechtliche Fragestellungen, interne Informationen z.B. Satzungserstellung, Aufnahmeverfahren, Anfragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen. Die Geschäftsführerin ist Ansprechpartnerin während der offiziellen Geschäftszeiten. Ehrenamtlich Tätige können aber auch außerhalb dieser Zeiten speziell abends Beratungstermine vereinbaren. Wichtige Themen, welche die Beratungstätigkeit bestimmten, waren die Jugendleiterausbildung, Beantragung von Zuschüssen, Satzungsreform, aber auch persönliche Krisensituationen die aus dem Ehrenamt entstehen können.

Ein nicht zu unterschätzender zeitlicher Aufwand sind auch die vermehrten Anfragen von Eltern und Jugendlichen zu den Maßnahmen des Kreisjugendrings und den Angeboten der Jugendverbände. Eltern werden immer anspruchsvoller und besorgter in Hinblick auf ihre Kinder. Maßnahmen der Jugendarbeit werden immer mehr an einem professionellen Anspruch gemessen, was ehrenamtlich Tätige, vor allem Jugendliche auch überfordern kann. Hier ist es nötig die Qualität der Angebote der Jugendverbände zu vermitteln, aber auch Grenzen aufzuzeigen. Auch eine koordinierende Funktion gilt es zu übernehmen.



Die Geschäftsstelle des Kreisjugendring Erding,
Lange Zeile 10, 85435 Erding.
Telefon 08122/4687

Geschäftszeiten:

Montag	15:00 – 19:00
Dienstag, Mittwoch	09:00 – 14:00
Donnerstag	09:00 - 16:00

VERLEIH UND SERVICELEISTUNGEN

Mit der Bereitstellung von Materialien, im Rahmen eines umfangreichen Verleihangebots, unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Die Abwicklung läuft über die Geschäftsstelle. Das Angebot wird von Jugendleitern und anderen in der Jugendarbeit Tätigen z.B. Gemeinden, Schulen Kindergärten gern angenommen.

Besonders stark nachgefragt ist der Zeltverleih.



Alex-Zelt

Eine **Holztribüne** für Zirkus- und Theatervorstellungen, steht im Verleih zur Verfügung



Zum Transport steht ein **Anhänger** der Jugendarbeit zur Verfügung.





Der Kreisjugendring bietet über 130 **Brett-Spiele** zum Verleih an. Die ausführliche

Spiele-Liste steht im Internet unter: www.kjr-erding.de
in der Kategorie: Verleih

Die Anfragen zum Zeltverleih sind, vor allem in der Ferienzeit, nach wie vor sehr hoch. Auch benötigen wir unser kleines Zirkuszelt häufig für unsere unterschiedlichen zirkuspädagogischen Maßnahmen. Es gelang uns ein weiteres größeres Zirkuszelt zu finanzieren. Dies steht nun auch für Jugendverbände, Kindergärten und Schulen zum Verleih.



Verleihangebot

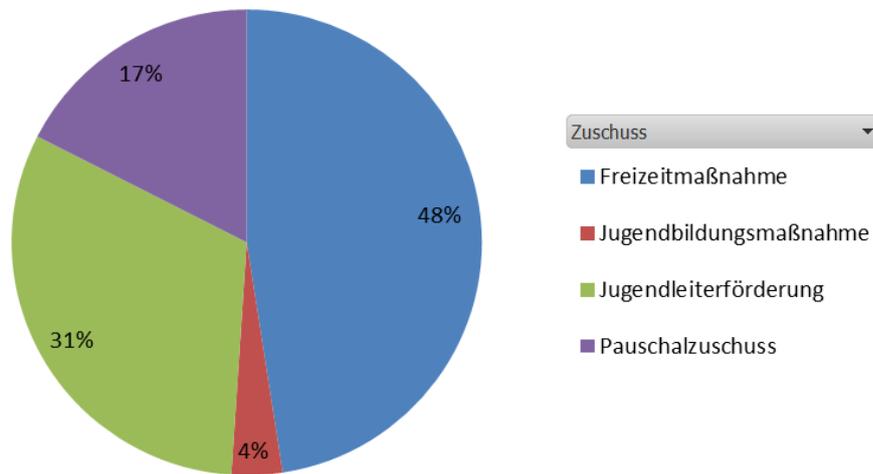
Gebühren	1.Tag	weiterer Tag	Woche	Wochenende
Großes Zirkuszelt	€ 150,00		€ 250,00	€ 200,00
Parasol-Zirkus-Zelt	€ 25,00		€ 125,00	€ 75,00
20-Mann-Zelt (SAS)	€ 25,00		€ 75,00	€ 50,00
Rolf-Zelt	€ 25,00		€ 75,00	€ 50,00
Alex-Zelt	€ 7,00		€ 30,00	€ 15,00
Kleines Zelt	€ 5,00		€ 20,00	€ 10,00
Tribüne	€ 25,00		€ 125,00	€ 75,00
Hockerkocher	€ 5,00		€ 15,00	€ 10,00
Digital-Kamera	€ 5,00	€ 2,00		
PS3 Singstar u. Surround-System	€ 5,00	€ 2,00		
Beamer (Kaution 50,00 €)	€ 5,00	€ 2,00		
Anhänger	€ 10,00		€ 30,00	20,00
Jonglierkiste, Specksteinkiste	Pauschale Gebühr: € 5,00 und Berechnung nach Verbrauch			
Seilanlage	Pauschale Gebühr: € 20,00			
Brettspiele	keine Gebühr für Mitgliedsverbände			
Instrumente	„			
Tageslichtprojektor	„			
Stellwände	„			
Videokamera	„			
Flipchart	„			
Bücher	„			
Slackline	„			
Kleine Sportgeräte	„			

ZUSCHÜSSE AN DIE MITGLIEDSVERBÄNDE

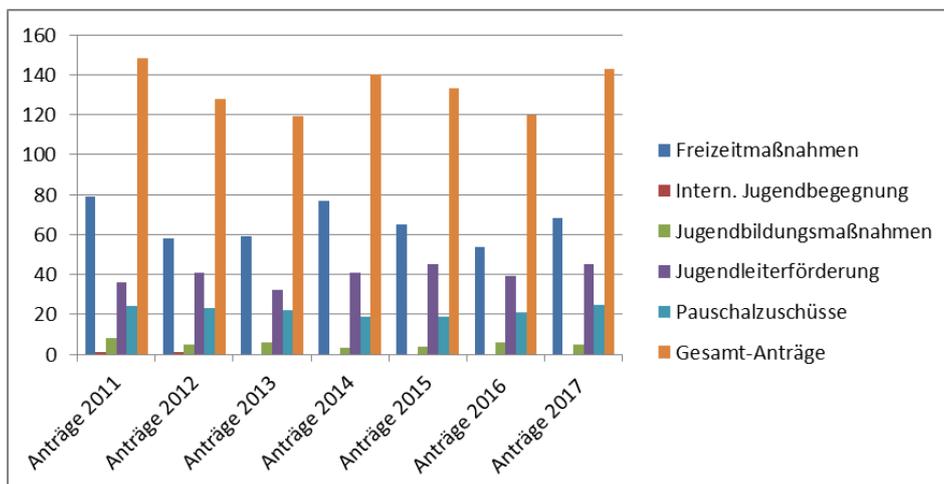
Im Auftrag des Landkreises und im Rahmen der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit, erfolgt die Bearbeitung der Anträge und die Vergabe der Zuschüsse durch den Kreisjugendring. Im Jahr 2017 wurden 143 Zuschussanträge bearbeitet.

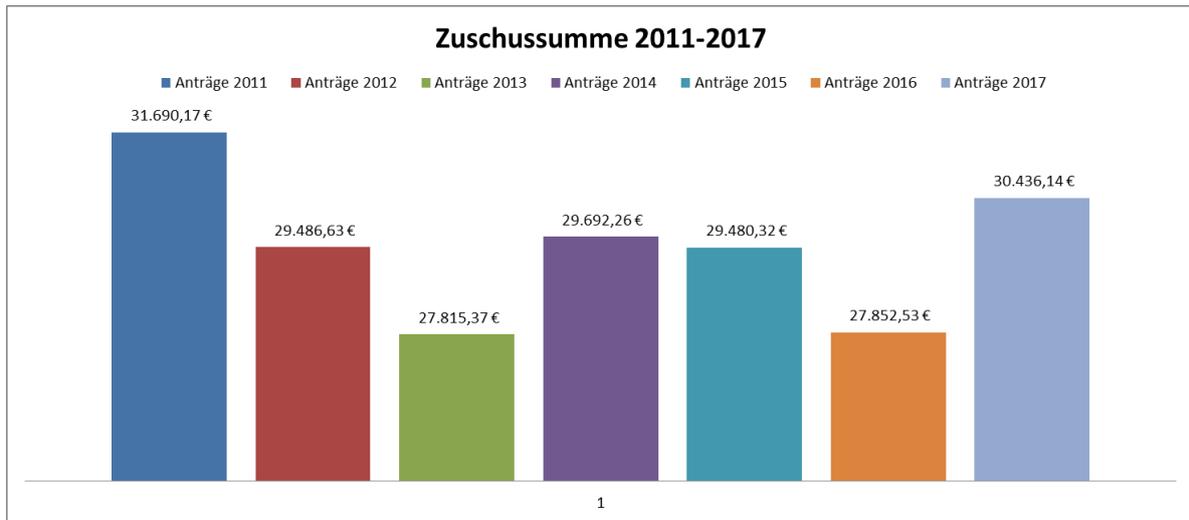
Neue Zuschussrichtlinien treten voraussichtlich Anfang 2018 in Kraft.

Anzahl der Zuschuss-Anträge je Zuschussart 2017



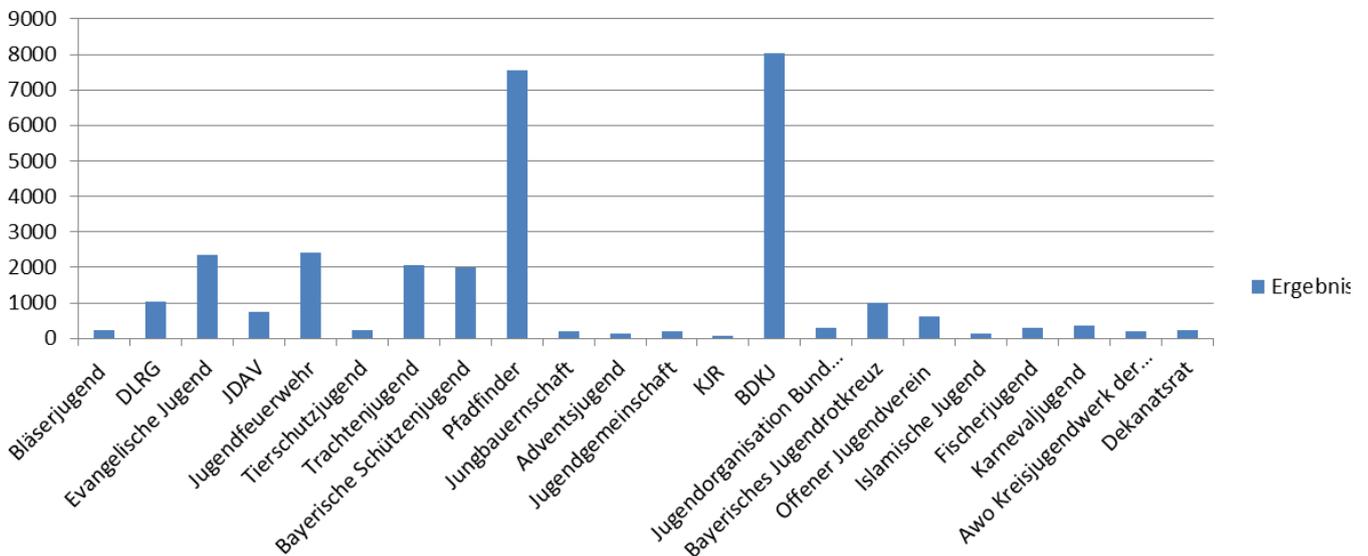
Die Anzahl der gestellten Anträge im Vergleich zum Vorjahr ist angestiegen. Einige Anträge mussten aufgrund unrichtiger Antragstellung bzw. Fristversäumnis abgelehnt werden. Wir versuchen dies über unser Beratungsangebot auszugleichen. Die im Haushalt bereitgestellte Verfügungssumme war ausreichend.





Unsere Erfahrung zeigt, dass einzelne Jugendverbände bzw. –gruppen verstärkt im Bereich der Projektarbeit tätig sind. Hierfür sehen die Landkreisrichtlinien jedoch keine Förderung vor. Im Rahmen der Überarbeitung der Zuschussrichtlinien wird geprüft, ob eine Projektförderung auf Landkreisebenen eingeführt werden kann. Die bayerische Sportjugend verwaltet ihr Zuschusskontingent außer die Pauschalzuschüsse selbst, so dass diese Zuschüsse in der Aufstellung nicht auftauchen.

Gesamt-Zuschüsse je Verband 2017



Zu unterschiedlichen Schwerpunkten stehen auch Bezirks- und Landesmittel oder auch Mittel der unterschiedlichen Stiftungen zur Verfügung. Dies ist bei den Jugendorganisationen und Jugendlichen oft nicht bekannt. Die Antragsstellung erfordert einen, bürokratischen Aufwand, der insbesondere von Jugendlichen, nicht gerne geleistet wird. Auch der häufige Wechsel der Antragsteller erfordern auch in diesem Bereich eine eingehende Beratung und Hilfestellung durch die Geschäftsstelle.

VORSTAND

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird aus den Delegierten der Vollversammlung für zwei Jahre gewählt. Er setzt sich zusammen aus dem /der Vorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorsitzenden und fünf Beisitzern.

Der Vorstand übernimmt die strategische Arbeit des Kreisjugendrings und die Auseinandersetzung mit den laufenden Aufgaben entsprechend der Satzung, Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Vollversammlung. Er kümmert sich um die Umsetzung der Vollversammlungsbeschlüsse und gestaltet durch eigene Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings. Vorstandssitzungen finden in der Regel monatlich statt.

Vorstandsmitglieder engagieren sich auch in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner.

Sie sind vertreten im Jugendhilfeausschuss (Frau Schwaiger, Frau Jarmurskewitz, Herr Ertl). Bestimmte Arbeitsbereiche werden durch Vorstandsmitglieder im Sinne einer Ressortverantwortung begleitet. Zuständig für das Ressort „Offene Jugendarbeit“ sind Frau Schwaiger und Frau Gutmann. Auch sind Vorstandsmitglieder teilweise im operativen Geschäft, zusätzlich zu ihrem verbandlichen Engagement, als Betreuer bei Maßnahmen und im Bereich der „offenen Jugendarbeit“ tätig. Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Name	Funktion	Verband
Jarmurskewitz Andrea	Vorsitzende	Evangelische Jugend
Schwaiger Birgit	stellvertretende Vorsitzende	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Böhm Johannes	Beisitzer	verbandslos
Simone Gutmann	Beisitzerin	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Ertl Markus	Beisitzer	BDKJ
Coppola Tamara	Beisitzer	verbandslos
Beer Korbinian	Beisitzer	Offener Jugendverein Taufkirchen



VOLLVERSAMMLUNG

Die Vollversammlung setzt sich aus momentan 52 stimmberechtigten Delegierten der 27 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften zusammen. Gewählte Sprecher der offenen Jugendarbeit besitzen ebenfalls ein Stimmrecht.

Außerdem gehören der Vollversammlung, mit Rederecht in der Jugendarbeit erfahrene Einzelpersonlichkeiten und Vertreter von Parteien und Behörden an.

Den Delegierten der Mitgliedsorganisationen, die regelmäßig an den Vollversammlungen teilnehmen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Nur so kann in dem Gremium die gesamte Bandbreite der Jugendarbeit im Landkreis Erding darstellt werden.

Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen.

Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden. Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.

Tagesordnung der Frühjahrsvollversammlung im Katholischen Pfarrzentrum Taufkirchen

1. *Begrüßung*
2. *Feststellung der Beschlussfähigkeit und Feststellungsbeschlüsse zu Vertretungsrechten (§4 Abs. 2 BJR Satzung)*
3. *Genehmigung der Tagesordnung*
4. *Genehmigung des Protokolls*
5. *Jahresbericht*
6. *Vorstellung der Jahresrechnung in Eckwerten*
 - Bericht der Revisoren*
 - Entlastung des Vorstands*
 - Beschluss zur Jahresrechnung*
7. *Vorstellung des neuen Konzepts „Jugendzeltplatz“*
8. *Information zum neuen Freistellungsgesetz*
9. *Bericht „Projekt Grenzenlos“*
10. *Wünsche und Anträge*
11. *Sonstiges*



Tagesordnung der Herbstvollversammlung im Gemeindehaus der evangelischen Auferstehungskirche

1. Begrüßung
2. Feststellungsbeschlüsse zu Vertretungsrechten
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls
6. Vorstellung der Satzungsänderungen
7. Beschluss der neuen Geschäftsordnung für den Kreisjugendring
8. Haushalt 2018
9. Jahresplanung 2018
10. Berichte des KJR Vorstands
11. Wünsche und Anträge
12. Sonstiges



Neben den üblichen Standards gab es bei den Vollversammlungen folgende wichtige Beschlüsse und Themen.

Bei der Frühjahrsvollversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Mit neuen Vorstandsmitgliedern konnte ein qualifizierter Vorstand die Arbeit übernehmen. Da ein Beisitzerposten unbesetzt blieb wurde im Herbst nachwählt und der Beisitzerposten konnte mit Korbinian Beer nachbesetzt werden.

Die Herbstvollversammlung war geprägt von einer Debatte zur Satzungsänderung und der damit verbundenen Verteilung der Pauschalzuschüsse. Die neue Geschäftsordnung des Kreisjugendrings wurde verabschiedet.



FACHSTELLE FÜR OFFENE JUGENDARBEIT

Fachkraft für offene Jugendarbeit

„Jugendliche sollen heute in kürzerer Zeit mehr lernen und neue Herausforderungen bei fragilen Rahmenbedingungen bewältigen. Ein gutes und selbstbestimmtes Zeitmanagement im Alltag (Schule/Ausbildung/Studium, Engagement, Familie, Freizeit) ist schwieriger geworden, frei verfügbare Zeitkontingente sind knapp. Jugendliche brauchen aber genügend Zeit für ihre Persönlichkeitsentwicklung – eine ihrer zentralen Entwicklungsaufgaben besteht darin, sich mit ihrer körperlichen und psychosozialen Entwicklung auseinanderzusetzen sowie in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen ihren Platz zu finden. Jugendliche benötigen akzeptierte Auszeiten und mehr Raum, um sich zu entfalten und um sich ihre Umgebung aneignen und sie mitgestalten zu können.“ (s. 15. Kinder- und Jugendbericht, S.112*)

JUGEND-TRÄUME 

BRAUCHEN

JUGEND-RÄUME 

Dieser kurze Auszug aus dem aktuellen Kinder- und Jugendbericht zeigt nicht nur klar einige Herausforderungen auf, vor denen Jugendliche und junge Erwachsene heute stehen, sondern weist auch auf die Notwendigkeit von Freiräumen hin. Der Begriff „Freiraum“ lässt sich auf mehreren Ebenen betrachten, z.B. auch in Bezug auf Handlungsspielräume. Für die offene Jugendarbeit macht er deutlich, wie wichtig für Jugendliche und junge Erwachsene Treff- und Rückzugsmöglichkeiten außerhalb von Elternhaus, Schule oder organisiertem Vereinsleben sind.

Im Landkreis Erding haben sich schon über viele Jahre hinweg in vielen Gemeinden Jugendräume und selbstverwaltete Jugendtreffs etabliert. Diese werden nicht von hauptamtlichem Personal geleitet, sondern von Jugendlichen, die dort alle auf ehrenamtlicher Basis arbeiten. Hier ergibt sich genau die oben geforderte Möglichkeit, sich entfalten, die Umgebung anzueignen und sie mitgestalten zu können. Dies birgt jedoch auch viele An- und Herausforderungen. Um mit diesen nicht alleine dazustehen, sondern eine fachliche Ansprechpartnerin bei Fragen und Problemen zu haben, gibt es die „Fachkraft für offene Jugendarbeit“. Aufgabenbereiche sind hier z.B.: Unterstützen und Vermitteln in Krisen- und Umbruchsituationen, z.B. bei Konflikten mit der Gemeinde oder Anwohnern, aber auch bei teaminternen Konflikten; Unterstützung bei Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen, v.a. bei Neuwahlen, um demokratische, satzungskonforme Wahlen zu gewährleisten; Beratung in rechtlichen Fragen, z.B. zum Jugendschutz, zur Aufsichtspflicht, zu Satzungsänderungen oder auch Beratung in Zuschussfragen. Immer wieder gibt es auch Fragen zum alltäglichen offenen Betrieb.

Der Kontakt und die Beratung findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Neben dem Besuch der Mitgliederversammlungen und Vorstandswahlen oder größeren Veranstaltungen ist der persönliche Kontakt, z.B. im offenen Betrieb oder durch Treffen mit den Jugendlichen, sehr wichtig, aber auch telefonische Beratung oder – im Zeitalter der Digitalisierung – Kontakt über Facebook oder Whatsapp.

Neben der Motivierung und Bestärkung der Jugendlichen in ihrer ehrenamtlichen Arbeit ist die fundierte Qualifizierung für die Jugendarbeit ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich. So werden die Jugendleiterschulungen speziell auf die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen in den Jugendtreffs zugeschnitten. Inhalte sind z.B. Kenntnisse über strukturiertes Arbeiten, rechtliche Grundlagen in der offenen Jugendarbeit, Planung und Organisation sowie demokratische und gruppenpädagogische Prozesse. Hinzu kommt noch ein erster Hilfe-Kurs in der Jugendarbeit, eine Präventionsveranstal-

tung gegen sexuelle Gewalt (mit Simone Gutmann) sowie die Ausarbeitung und Durchführung eines Projekts für den jeweiligen Jugendtreff.

Auch für die Gemeinden, insbesondere für die Jugendreferenten und Bürgermeister, ist die Fachstelle Anlaufstelle in Fragen zur offenen Jugendarbeit. Hier fanden mehrere Beratungsgespräche statt. Z.B. bat die Gemeinde Forstern um eine Jugendbefragung, welche mithilfe der beiden Jugendreferenten in Form eines Jugendforums stattfand. Auch hier zeigte sich, wie wichtig den anwesenden Jugendlichen das Thema „Freiraum“ ist. Der Wunsch nach einer Treffmöglichkeit war groß und die Gemeinde ist bestrebt, dies auch zu realisieren.

Zusammenfassen lässt sich der Aufgabenbereich mit den drei Aspekten: Eigeninitiativen der Jugendlichen fördern, bestehende Jugendräume sichern und unterstützen sowie Initiativen für neue Räume unterstützen.



ler, an dem über 100 Kinder teilnahmen. Außerdem gestalteten die „Juliloves“, wie sie sich mittlerweile nennen, den Schriftzug auf dem KJR-Anhänger mit Unterstützung eines professionellen Sprayers neu.

Im Frühjahr 2017 startete das Projekt „Grenzenlos“. Neben der Entwicklung eines speziellen Juleicabausteins zum Thema „Flucht & Asyl“ unterstützte ich Tamara Coppola bei verschiedenen Aktionen, z.B. einem Freundschaftsfest in der Puerto Jugendwohngemeinschaft Taufkirchen, bei Netzwerktreffen oder einem Vortrag zum Thema FSJ/BFD für die zwei BIK-Klassen (Berufsintegrationsklassen für junge Geflüchtete) der FOS/BOS. Daraus entwickelte sich eine Kooperation mit der FOS/BOS, so dass wir seit Herbst jeden Freitag ein Programm für die BIKklasse gestalten. Auch bei der Keltenrallyewoche, mit der ich ja letztes Jahr beim KJR einstieg, war ich wieder dabei.

Neu eingearbeitet habe ich mich in den Bereich Zirkuspädagogik in Form der Zirkuswoche an der Schrödinger Grundschule oder auch beim Landkreis-Firmtag.

Unabdingbar für meine Arbeit ist ein gutes Netzwerk, deshalb bin ich sehr dankbar um die Arbeitskreise, die wir im Landkreis haben (z.B. AK Prävention, AK Jugend) sowie die gute Zusammenarbeit mit den anderen Fachkräften wie z.B. die kommunale Jugendarbeit, die Gemeindejugendpflege in Isen und Dorfen, die mobile Jugendarbeit, die hauptamtlichen Jugendtreffleiter in Erding und Dorfen und die Jugendschutzbeauftragte des Landratsamts – sowie die Haupt- und Ehrenamtlichen des KJR.

* bzw. <https://www.jugendgerecht.de/eigenstaendige-jugendpolitik/grundsätze-und-ziele> [19.10.2016]

Neben der oben aufgeführten Juleicaschulung für die offene Jugendarbeit bin ich auch im „Juleica an Schulen“-Projekt aktiv, das 2017 im Rahmen einer Projektwoche an der FOS/BOS sowie im Rahmen eines Wahlfachs am Gymnasium Dorfen stattfand. Die neunköpfige Dorfener Gruppe organisierte als Abschlußprojekt einen sehr gelungenen „Willkommensnachmittag“ für die zukünftigen Fünftklässler,



JUGEND- SCHULSOZIALARBEIT



Jugendsozialarbeit an der Marie-Pettenbeck-Schule in Wartenberg

Unter Trägerschaft des Kreisjugendrings stellt die Jugendsozialarbeit seit 2003 einen festen Bestandteil im Schulalltag der Marie-Pettenbeck-Schule dar. Die Personalkosten werden anteilig gefördert aus Haushaltsmitteln des „Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration“, Mitteln des Landkreises und des Sachaufwandsträgers.

Besetzt ist die Stelle seit 2007 mit Frau Daniela Scheyhing mit 20 Stunden und Frau Hiltrud Molter von September 2009 bis Juli 2017 mit 20 Stunden. Im Oktober 2017 hat Frau Claudia Reinhold diese Tätigkeit an der Mittelschule übernommen.

JaS arbeitet gemäß §13. SGB VIII in der Unterstützung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Sie strebt eine verbindlich vereinbarte partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe an.

Dabei unterstützt JaS Schülerinnen und Schüler vom Eintritt in die Mittelschule bis hin bis zum Mittleren Bildungsabschluss.

Wie kommt es zur Kontaktaufnahme?

Hier bedarf es einer engen Absprache mit Lehrkräften, Schulleitung, Eltern und außerschulischen Institutionen, um Kenntnis über einen Bedarf zu erhalten. Kinder und Jugendliche, die Benachteiligung erfahren und Hilfestellung durch die JaS erhalten sollen, werden zum einen auf Anregung der Lehrkräfte hin zum Erstgespräch eingeladen. Aber auch Eltern, die sich Sorgen um ihre Kinder machen, Mitschüler, die etwas beobachtet haben oder weitere Institutionen, die sich eine Begleitung der Kinder im schulischen Alltag wünschen, kommen auf die Jugendsozialarbeiterinnen zu.

Durch das „soziale Lernen“, das regelmäßig in den 5. Klassen stattfindet, lernen sich die „neuen“ Schülerinnen und Schüler und die JaS von Anfang an sehr schnell kennen, so dass auch Kinder von sich aus auf die Sozialarbeiterinnen zukommen oder umgekehrt die JaS den Kontakt anbahnt und Beratung anbietet, wenn eine entsprechende Beobachtung gemacht wurde.

Dabei erstreckt sich die Spannbreite der Thematiken von Konflikten mit Mitschülern über schulische Schwierigkeiten bis hin zu psychischen Belastungen oder häuslichen Problematiken.

Je nach Alter und Anliegen des Kindes oder des Jugendlichen wird besprochen, was benötigt wird, um das Problem zu lösen und/oder wer hinzugezogen werden sollte.

So kann eine Belastung oftmals nicht allein durch Einzelberatung bewältigt werden. Es bedarf einer Weitervermittlung an entsprechende Institutionen. Auch die Thematisierung in einer gezielten Gruppe oder der Klassengemeinschaft kann eine sinnvolle Methode sein, um Verhaltensweisen zu verstehen, Empathie zu entwickeln, systemische Zusammenhänge zu begreifen und unterstützende Maßnahmen einzuleiten.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist in vielen Fällen ein wichtiger Baustein, um die Kinder und Jugendlichen umfassend zu begleiten und gemeinsame Wege zu überlegen und anzubahnen.

Um den Eltern einen Einblick in die Arbeit der JaS zu geben, stellen sich die Jugendsozialarbeiterinnen bei Elternabenden und im Elternbeirat vor und können bei Elternsprechtagen unkompliziert angesprochen werden.

Was macht die Jugendsozialarbeit zudem?



„Soziales Lernen“ in den 5. Klassen ist ein wichtiger Baustein, um sich gegenseitig kennen zu lernen und ins Gespräch zu kommen. Themen wie Konfliktlösungsstrategien, respektvoller Umgang miteinander oder Mobbing gehören zu den Inhalten, die zudem behandelt werden. So ist es möglich, eine Gesprächskultur zu entwickeln und gewaltfreien Umgang miteinander einzuüben.

Im Sinne eines systemischen Ansatzes werden Projekte gezielt zum Ausgleich von Benachteiligungen initiiert. r Unterstützung Punktuell werden im Fall, dass in der Einzelfallhilfe Probleme zum Vorschein kommen, die nicht ausschließlich in der Einzelberatung gelöst werden können, gezielte Projekte initiiert und durchgeführt.



So gab es im Jahr 2017 Anlässe, sich genauer mit dem Thema „Cybermobbing“ zu beschäftigen, das durch das Planspiel „Bloßgestellt im Netz“ mit den 8. Klassen intensiv nachgespielt und reflektiert wurde

Sowohl der Umgang mit Alkohol und Medien als auch Rechte und Pflichten eines Jugendlichen wurden mit dem Jugendschutzparcours „Stop & go“ ebenfalls mit den 8. Klassen aufgearbeitet. Eine offene Atmosphäre gab viel Raum für Gespräche und Denkanstöße für die Schülerinnen und Schüler.



Respektvoller Umgang miteinander ist uns an der Schule sehr wichtig. Hier greift das Programm „Pack ma`s“, das den 7. Klassen die Möglichkeit gibt, sich mit dem Thema Gewalt (-prävention) intensiver auseinanderzusetzen und eigene Erfahrungen mit einzubringen.

Hinsichtlich dieser Thematik sind auch die Streitschlichter ein wichtiger Teil der Schulfamilie. Interessierte Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen absolvieren in der zweiten Schuljahreshälfte die Ausbildung und sind dann während der 8. Klasse aktiv. Vor allem als Pausenhofdienst in der Grundschule erfüllen sie eine bedeutsame Aufgabe für ein gewaltfreies Miteinander.



Um gezielt Mädchen der 6. Klasse zu unterstützen, die eher zurückhaltend oder schüchtern sind, wurde das Gruppenangebot „Starke Mädchen“ ins Leben gerufen. Mädchenspezifische Themen stehen hier im Vordergrund und haben Platz gehört zu werden.

Eigenaktivität, Motivation, Erfolgserlebnisse sind wichtige Faktoren für ein eigenständiges selbstverantwortliches Handeln und Leben. Bei allen Aktionen wird hierauf großen Wert gelegt. Damit

dies gelingen kann, benötigt der ein oder andere Schüler Unterstützung, um notwendige Arbeitstufen zu entwickeln. Dies geschieht beispielsweise im Schülercafé, das viermal die Woche Snacks anbietet. Die Mitarbeiterin der JaS steht hier gemeinsam mit der Tandemlehrkraft einzelnen Schülern zur Seite, gibt Anregungen und reflektiert das Verhalten.

Wer sind wichtige Kooperationspartner?

Zum einen sind die Lehrkräfte und die Schulleitung extrem wichtige Kontaktpersonen, um den Bedarf zu erkennen und gemeinsame Ziele abzustecken, die dem Jugendlichen umfassend, sinnvoll und nachhaltig helfen.

Des Weiteren ist ein regelmäßiger Austausch mit den zuständigen Mitarbeiterinnen des Jugendamtes, Familienhilfen, Erziehungsbeiständen, Psychologen, Therapeuten und weiteren Einrichtungen unumgänglich, um ein Netzwerk für den Jugendlichen zu schaffen, das zuverlässige und passgenaue Maßnahmen möglich macht.

Ein regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings Sonja Rainer gibt Gelegenheit Schwerpunkte zu setzen und neu zu überdenken. Treffen mit Kollegen benachbarter Schulen und Supervision ermöglichen kollegialen Rat und Hilfestellung. Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ermöglicht es uns, unser fachliches Handeln stetig zu reflektieren und methodisch zu erweitern sowie neue Erkenntnisse in die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern einfließen zu lassen.

Schulsozialarbeit in der Grundschule

Neben der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule gibt es auch ein sozialpädagogisches Angebot an der Grundschule.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich die Einzelfallhilfe auch an der Grundschule immer mehr zum Schwerpunkt entwickelt, da Maßnahmen somit früher greifen. Die Bedeutung Elternarbeit in der Grundschule nimmt einen wesentlich größeren Raum ein als an der Mittelschule.

Der Unterstützungsbedarf an der Grundschule ist stark angestiegen. Deshalb wurde eine Konzept für die Grundschule erstellt mit dem Ziel eine zusätzliche 20 Stunden Stelle an der Grundschule zu schaffen.

Das Programm „faustlos“ ist ein wichtiger Pfeiler in der Gewaltprävention an der Grundschule. In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften lernen die Kinder eine Gesprächskultur zu entwickeln und ihre Anliegen angemessen auszudrücken.

Zum Thema Abschied und Neubeginn

In unserem diesjährigen Jahresberichtes 2017 möchte ich, Hiltrud Molter, mich in meiner Funktion als Jugendsozialarbeiterin an der Marie-Pettenbeck-Schule in Wartenberg vom Kreisjugendring, dessen Mitarbeiter/Innen und Förderern nochmals verabschieden. Die vergangenen acht Jahre meiner Tätigkeit sind schnell vergangen und haben mir intensive persönliche und berufliche Erfahrungen beschert. Ich bedanke mich deshalb herzlich bei allen, die mir im Laufe meiner Tätigkeit begegnet sind und mit mir Erfahrungen im Miteinander gesammelt und das Leben damit bereichert haben.

Da der Abschied und Neubeginn, die damit verbundene Veränderung eines Kontakts auch ein Lebensthema berührt, wurde es besonders in den fünften Klassen im sozialen Lernen intensiv erarbeitet.

Mit den Kindern wurden folgende Fragen im Stuhlkreis besprochen:

In welchen Situationen kann es Veränderungen geben? Bei dir selbst (äußerlich: Körper, innerlich: Gefühle, Einstellungen)

Verhalten

- In Freundschaften
- In der Familie
- In der Klasse/Schule
- Den Wohnort betreffend
- Tagesablauf....

Was passiert bei diesen Veränderungen?

Zunächst kommen uns eher negative Gedanken und Gefühle in den Sinn:

Trauer, Enttäuschung, Ärger, Unsicherheit, wie es weitergeht, Fragen nach dem Warum, Angst vor Veränderung, dem Neuen...

Die Schüler erkennen, dass sich diese Gedanken und Gefühle im Laufe der Zeit ins Positive verändern können: Freude über das gemeinsam Erlebte, Erfahrung, dass Kontakt auf andere Weise möglich ist, Erkenntnis, dass Veränderungen/ein Neubeginn eine Herausforderung für uns darstellen, die wir meistern können, Zuversicht, Vertrauen in eigene Fähigkeiten, das „Neue“...

Als besonders wichtig wurde herausgestellt, dass wir uns bewusst mit den anstehenden Veränderungen auseinandersetzen und selbst aktiv damit umgehen können:

Was kannst du bei Veränderungen tun?

Mich darauf vorbereiten, das Gespräch suchen, Austausch führen über die gemeinsame vergangene Zeit, bei Bedarf Unterstützung holen, positive Seiten eines Neubeginns sehen...

Die Schüler/Innen erkennen im Laufe unserer Einheit, dass Veränderungen im Leben nicht vermeidbar und sehr wichtig sind, da wir daran wachsen können. Eine veränderte Einstellung, eine positive Sichtweise, die wir im Laufe eines solchen Prozesses entwickeln können, macht uns das Leben leichter.

Diese Einheit des sozialen Lernens wurde von allen Beteiligten als Gewinn empfunden, da wir gegenseitig unsere Gedanken und Gefühle wahr- und ernst genommen haben und uns einen guten Abschied ermöglichten.

Ein herzliches Dankeschön richte ich an dieser Stelle auch an alle Mitglieder der Schulfamilie, die mir mit lustigen Einlagen zum Abschied viel Freude bereitet haben.

Ich freue mich auf mögliche Wiedersehen und Begegnungen mit euch/Ihnen in anderen Lebensbereichen.



Die neue Jugendsozialarbeiterin Claudia Reinhold stellt sich vor



Als neue JaS-Fachkraft an der Marie-Pettenbeck-Schule in Wartenberg darf ich mich an dieser Stelle nochmals kurz vorstellen. Mein Name ist Claudia Reinhold. Ich bin Diplom-Sozialpädagogin und arbeite seit Oktober mit einem Umfang von 20 Wochenstunden an der Mittelschule in Wartenberg.

Die letzten 15 Jahre meines Berufslebens war ich in verschiedenen Funktionen im Bereich der Soziotherapie für psychisch kranke und / oder abhängigkeiterkrankte Erwachsene tätig, unterbrochen durch zwei Elternzeiten.

Nach meiner letzten Elternzeit habe ich mich im vergangenen Jahr 2017 entschieden, beruflich eine andere Richtung einzuschlagen und freue mich, nun in der Jugendsozialarbeit an der Marie-Pettenbeck-Schule eine neue spannende Herausforderung gefunden zu haben.

Als JaS-Fachkraft habe ich hier die Aufgabe, zu den Schülerinnen und Schülern, die sich aus den unterschiedlichsten Ursachen heraus in einer problematischen Situation befinden, Kontakt herzustellen, diese zu beraten und zu begleiten und in enger Absprache mit den betroffenen SchülerInnen mit allen relevanten Beteiligten (Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung, externe Kooperationspartner) zusammenzuarbeiten, um den Jugendlichen die bestmögliche, passgenaue Unterstützung zu bieten.

Gemeinsam mit Frau Daniela Scheyhing bin ich zuständig für alle MittelschülerInnen der Klassen 5-10II.

Ich wurde hier im Kreisjugendring Erding sehr herzlich aufgenommen und fühle mich in meinem Team und auch an der Schule sehr wohl.

Für die Zukunft wünsche ich mir eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit allen SchülerInnen, KollegInnen und KooperationspartnerInnen und eine erfolgreiche, effektive Umsetzung meines Auftrags.

SCHULSOZIALARBEIT & OFFENE GANZTAGSSCHULEN AN DER GRUNDSCHULE FRAUNBERG

1. Schulsozialarbeit

Unter der Trägerschaft des Kreisjugendrings ist Frau Nicole Floßmann, Dipl. Sozialpädagogin (FH), ist seit 01. März 2014 als pädagogische Mitarbeiterin im Bereich Schulsozialarbeit an der Grundschule Fraunberg für die beiden Schulhäuser Reichenkirchen und Maria Thalheim tätig.

Das Angebot der Schulsozialarbeit wird als freiwillige Leistung von der Gemeinde Fraunberg ermöglicht und finanziert.

Die Teilzeitstelle mit 5 Stunden pro Woche ist im Verhältnis 50% zu 50% auf die beiden Schulhäuser in Maria Thalheim mit 66 Schüler/innen sowie in Reichenkirchen mit 70 Kindern aufgeteilt.

In Reichenkirchen ist Frau Floßmann generell montags von 9.00 – 11.30 Uhr und in Maria Thalheim am Donnerstag von 9.00 – 11.30 Uhr tätig.

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe (§ SGB VIII) und versteht sich als eine eigenständige, vorwiegend präventive Maßnahme. Sie wirkt als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe und entwickelt gemeinsam mit Eltern, Lehrern, Kindern und Institutionen vor Ort Lösungen bei Schulproblemen auf der Grundlage vorhandener Ressourcen.

Neben der Koordination der Hilfeangebote, wird auch zwischen Schule, dem sozialen Umfeld und den Familien vermittelt. Hierzu werden Informationen und Kontaktadressen außerhalb der Schule angeboten, um Kinder in ihr soziales Umfeld einzubinden und Eltern Hilfe und Unterstützung zu bieten.

1.1 Konkrete Ziele der Schulsozialarbeit in Fraunberg

Förderung und Unterstützung der Schüler/innen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen. Im Fokus stehen die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung und die Erweiterung der Sozialen Kompetenz

- Ausgleich von sozialen Benachteiligungen
- Eltern und Lehrkräfte bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen
- Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens
- Stärkung der Klassengemeinschaft

1.2 Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit

- *Beratung, Einzelfallhilfe und Krisenintervention*

Frau Floßmann unterstützt Lehrer/innen und Schüler/innen während des laufenden Schulbetriebs und hilft flexibel bei der Bewältigung der großen und kleinen alltäglichen Probleme.

Solche Anlässe entstehen teils spontan im schulischen Alltag und es ist dann von großer Bedeutung, diese sofort und zeitnah zu bearbeiten. Die Zustimmung der Eltern ist hierzu explizit nicht erforderlich. Selbstverständlich kooperiert Frau Floßmann eng mit der Schulleitung sowie den Lehrkräften und sucht den Kontakt zu den Eltern, wenn es um eine vertiefte Intervention geht. Nur gemeinsam mit ihnen kann in der Regel eine ganzheitliche und erfolgreiche Hilfemaßnahme erfolgen.

Wichtige Kooperationspartner sind außerdem das Kreisjugendamt Erding, verschiedene Beratungs- und Hilfsangebote in der Umgebung, Fachärzte, Therapeuten und andere soziale Einrichtungen (z.B. Heilpädagogische Tagesstätten, Offene Ganztagschule, Kindergarten etc.).

Ziel der Einzelfallhilfe ist die ergebnisorientierte Unterstützung bei individuellen Problemen und die gemeinsame Erarbeitung von Handlungsalternativen. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen die Stärken und Ressourcen der Familien – Unterstützungsmöglichkeiten werden vorrangig im sozialen Nahbereich der Familie gesucht. Die Einzelförderung soll Schüler/innen die grundlegende Fähigkeit vermitteln, sich in schwierigen Lebenssituationen frühzeitig Hilfe zu suchen.

- *Soziale Gruppenarbeit bei akuten Vorkommnissen*

Die Schulsozialarbeiterin wird z.B. bei Mobbing, Ausgrenzung, Gruppenbildung, schwierigen Klassendynamiken, Konflikten, Gewalt etc. tätig und arbeitet mit der ganzen Klasse sowie jahrgangsübergreifend.

Wenn es sinnvoll erscheint, konzentriert sie sich nur auf einen Teil der Klasse (z.B. Mädchen-Gruppe; Gruppe für Kinder, die Unterstützung und Förderung beim Umgang mit Gleichaltrigen benötigen).

Sie bedient sich sozialpädagogischer Methoden und stimmt sowohl die Inhalte als auch die Dauer der sozialen Gruppenarbeit flexibel auf die Klassensituation ab.

Frau Floßmann kooperiert dabei eng mit der Klassenleitung, um beste Bedingungen für eine nachhaltige Wirkung zu schaffen.

Ziel ist es, durch die Einübung von Regeln bzw. Verhaltensnormen, die Förderung der sozialen Kompetenz und die Integration von Außenseitern langfristig Teamgeist und Klassenzusammenhalt zu verbessern.

2. Offene Ganztagschule

Zum September 2016 wurde die Stelle von Frau Floßmann aufgrund der Erweiterung des Aufgabengebiets, mit Schaffung der offenen Ganztagschule erhöht.

Zusammen mit vier hauptamtlichen Teilzeitmitarbeiterinnen wurden im Jahr 2017 52 Kinder am Nachmittag betreut. Die Dienst und Fachaufsicht für alle Mitarbeiter liegt beim Kreisjugendring.

Frau Floßmann hat die pädagogische Leitung, für 10 Wochenstunden in der Offenen Ganztagschule inne.

Die OGTS gewährleistet einen verlässlichen Zeitrahmen zur besseren Vereinbarkeit von Kindererziehung und Berufstätigkeit der Eltern.

Auftrag der Ganztagschule ist es, Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen. Voraussetzung einer familienergänzenden und unterstützenden Erziehung in der Ganztagschule ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Personal, den Eltern und der Schule.

Der Bereich der Offenen Ganztagschule bietet den Schüler/innen an vier Nachmittagen zusätzliche Angebote. Keinesfalls eine Fortsetzung des vormittäglichen Unterrichtes, vielmehr zielen diese auf die Förderung der individuellen kognitiven Entwicklung sowie der sozialen und emotionalen Kompetenzen der Schüler/innen.

Die Ganztagschule ist für die Eltern kostenlos, jedoch für ein Schuljahr bindendes Angebot. Der Betrieb läuft von Montag bis Donnerstag. Minimum an Betreuung sind zwei Tage pro Woche. Für den Schülertransport ist an den vier Nachmittagen gesorgt. An den Freitagen können die Eltern bis 14 Uhr ein ergänzendes, kostenpflichtiges Betreuungsangebot nutzen.

Täglich gibt es im Anschluss an den Schulvormittag ein warmes Mittagessen für 3,50 Euro. Gemeinsam gehen die Mitarbeiterinnen mit den Kindern in Gruppen in die Mensa. Die Zeit des Mittagessens bedeutet für die Schüler/innen Raum für Erholung, Entspannung und Kommunikation und fördert die Gemeinschaft.

Nach einer Pause können die Kinder einer geschützten und möglichst ruhigen Atmosphäre, in Kleingruppen ihre Hausaufgaben machen. Bei Bedarf erhalten sie von den Betreuerinnen Hilfestellungen oder sie helfen sich untereinander.

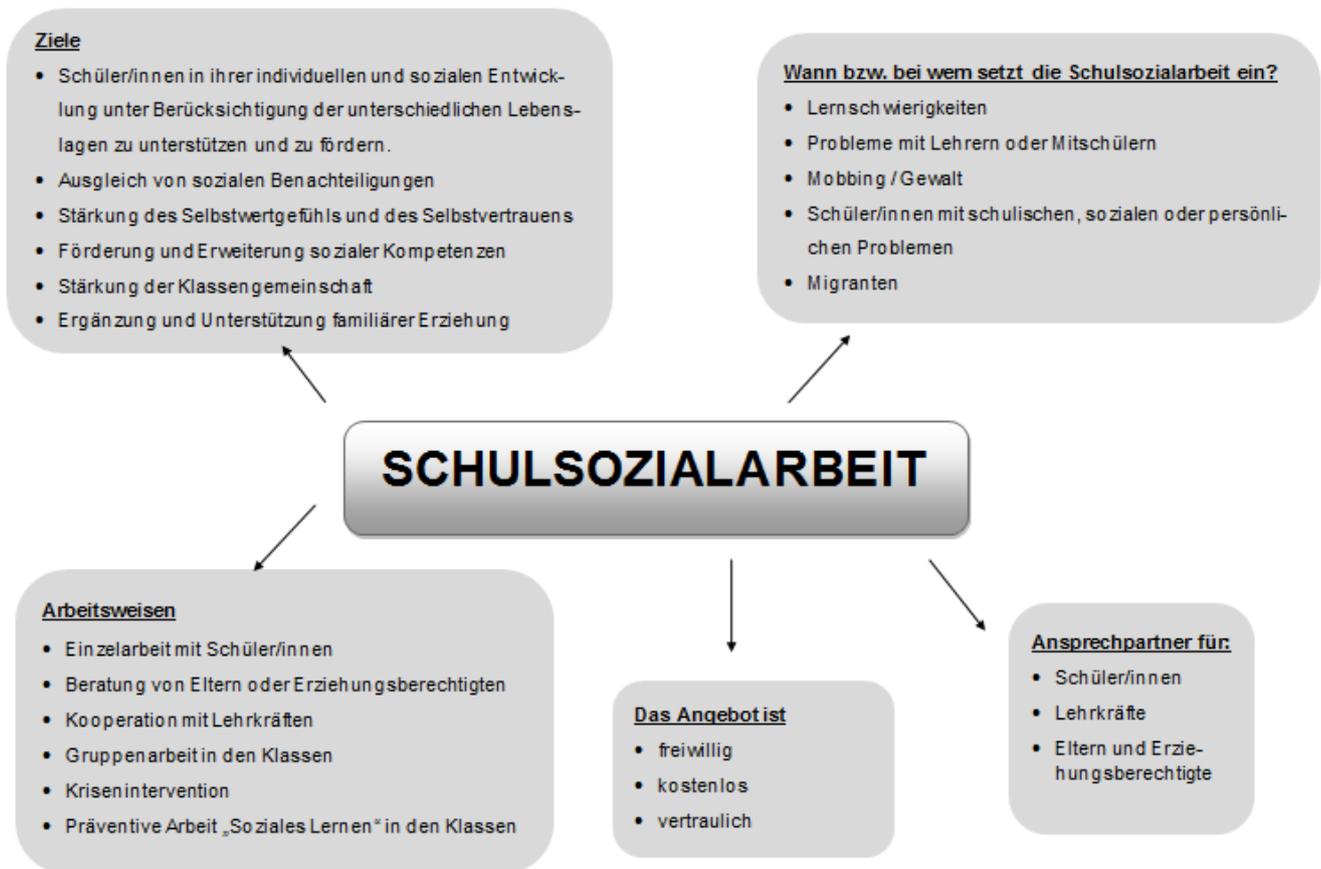
Nach den Hausaufgaben beteiligen sich die Mädchen und Jungen entweder an den angebotenen Freizeitaktivitäten oder sie nutzen die Zeit für freies Spiel mit Freunden.

In diesem Schuljahr konnten die Kinder an verschiedenen attraktiven Angeboten teilnehmen: Kunst-AG, verschiedene Sport-AGs, Nistkästen-Bau, Back-AG, Bastel-AG, Vorlese-AG, Fotokurs-AG, Gesellschaftsspiele-AG usw.

Das ziemlich breit gefächerte AG-Angebot bietet den Kindern die Möglichkeit, Talente und Stärken zu erkennen und zu entwickeln. Es fördert Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten und soll individuell zur Entdeckung eigener Lernpotenziale führen.

Ziele in der Offenen Ganztagschule

- Unterstützung der Kinder bei der selbstständigen Erledigung der Hausaufgaben
- Heranführung an Freizeitaktivitäten
- Verbesserung der Chancen von Migrantenkinder und Kindern aus sozial benachteiligten Familien
- Wahrnehmung und Äußerung der eigenen Gefühle und Bedürfnisse
- Auf- und Ausbau sozialer Kompetenzen



- Angemessene Bewältigung und Lösung von Konflikten.

JUGENDARBEIT UND SCHULE

Mit der aktuellen Ausrichtung der Schule durch die sie nicht nur einen Lehrauftrag sondern auch einen Erziehungsauftrag hat und der Ausweitung in Richtung Ganztagesbetreuung ist Schule zu einem immer wichtigeren Lebensraum für die Kinder und Jugendlichen geworden. Angebote der Jugendarbeit können immer schwerer wahrgenommen werden, da die Kinder immer mehr Zeit an der Schule verbringen. Um sich weiterzuentwickeln muss Jugendarbeit diesen wichtigen Lebensraum der Kinder/Jugendlichen füllen. Zielsetzungen des ganzheitlichen und demokratischen Lernens, der Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung des Selbstwertgefühles, aber auch präventive Ansätze und Beteiligungsformen sollen den Kinder/Jugendlichen im auch System Schule vermittelt werden. Im Sinne eines gegenseitigen Lernens können auch Lehrkräfte und Mitarbeiter in der Jugendarbeit profitieren.

Unter diesen Prämissen hat der der Kreisjugendring zwei unterschiedliche Projekte konzipiert und durchgeführt. Finanziert wurden sie unter anderem durch Mittel des Bezirksjugendring und des Bayerischen Jugendrings aus dem Fachprogramm „Jugendarbeit und Schule“.

ZIRKUS ZAMPARELLI

Zirkusprojektwoche an der Grundschule Schröding



Mit Lehrern der Grundschule Schröding/Hohenpolding entwickelten wir, ein Zirkusprojekt für die Grundschule.

Theoretische Grundlage

Zirkuspädagogik ist eine Methode der Sozialarbeit die künstlerisches Können und pädagogisches Handeln verbindet. Ausgehend von eigenen spielerischen artistischen und theatralischen Fähigkeiten kann durch weitere Vermittlung diverser Zirkuskünste Persönlichkeitsentwicklung, Körperempfinden und Toleranz gefördert werden.

Jeder Einzelne muss sich um sein Können bemühen. Dabei werden, in Gemeinschaft mitanderen auch Ausdauer und Konzentration geschult.

Zielsetzungen

- Die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule stärken
- Zirkuspädagogik als Methode in die Schule einbringen
- Jugendleiter sollen das System, die Arbeitsweise aber auch Zwänge der Schule kennenlernen, Kontakte knüpfen für eine weitere Zusammenarbeit und ihre Kompetenzen einbringen.

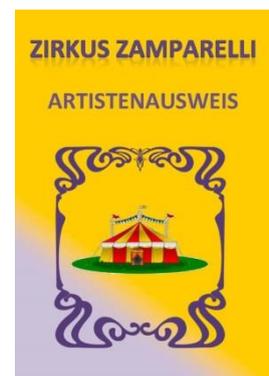


- Lehrkräfte sollen unterstützt und befähigt werden "außerschulische" Fähigkeiten bei ihren Schülern zu erkennen, zirkuspädagogische Ansätze in den Unterricht einzubringen und Jugendarbeit kennenzulernen vor allem in Hinsicht auf Beiteiligung von Kindern.
- Gemeinsam mit den Kindern in unterschiedlichen Workshops Nummern entwickeln und diese in einer Zirkusvorstellung zu präsentieren.



Konzept

- Vorbereitung:
Nach einigen gemeinsamen Vorbereitungstreffen von Vertretern der Schule und des Kreisjugendrings stand das Konzept.
- Zielgruppe:
Die Projektwoche sollte sich an alle Schüler(ca. 60), in diesem Jahr der Grundschule Hohenpolding richten.
- Inhalt:
Insgesamt werden 6 Workshops (Clownerie, Zauberei, Tiere und Fakire, Akrobatik, Jonglieren, Hochseil und Balance angeboten. Die Leitung übernehmen Experten aus der Jugendarbeit.
Die Schüler können am ersten Tag in die unterschiedlichen Workshops reinschnuppern und sich dann klassenunabhängig für einen entscheiden. In den Workshops werden Nummern entwickelt, die dann in einer Zirkusvorstellung präsentiert werden.
- Finanzierung:
Die Finanzierung erfolgt über das Fachprogramm Jugendarbeit und Schule des Bayerischen Jugendrings und Mittel der Schule.
- Zeitlicher Umfang:
Zeitraum wurde die Woche vom 13.-15.Juli festgelegt.
Zeitraumen jeweils von 7:45 – 12:00
Anschließend erfolgt eine gemeinsame Besprechung.
Am Freitag eine Stunde Mittagspause Pause und Vorstellung um 16:00 Die Workshops werden vormittags von 8:00 – 11:15 angeboten. Am Freitag um 16:00 erfolgt die Vorstellung.



Resümee

Insgesamt möchten wir das Projekt als erfolgreich betrachten, da sich die Schüler gut einbringen konnten und auch Spaß an der Projektwoche hatten. Die Vorstellung war ein Erfolg, jeder der Schüler fand seinen Platz. Für die Zuschauer war es sehr kurzweilig und der Applaus blieb nicht aus. Danken möchten wir allen Beteiligten aus der Jugendarbeit und den Helfern aus der Elternschaft die Zeit und Energie in das Projekt gesteckt haben. Die Zusammenarbeit mit der Schule gestaltete sich positiv. Auch Lehrkräfte waren mit großem Einsatz dabei. Das Ziel voneinander zu lernen wurde unseres Erachtens in verschiedenen Punkten erreicht.

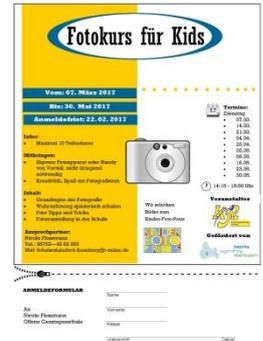
Zirkusvorstellung



Fotokurs für Kids



Erstmals bot der Kreisjugendring Erding einen Fotokurs für Kids in der offenen Ganztageschule in Maria Thalheim an. Dieser fand vom 7. März bis 30. Mai 2017 mit 10 Workshops je 100 Minuten statt. Die Maßnahme wurde aus den Mitteln des Bezirksjugendring Oberbayern gefördert.



Mit Hilfe einer selbstgebastelten Camera Obscura erforschten wir wie Fotografie entstanden ist und funktioniert. Wir beschäftigten uns mit den Eigenschaften von Licht, Farben und dem Aufbau unserer Augen. Begeistert erlernten die 13 Kinder der Grundschule im Alter von 7-10 Jahren, einfache Grundbegriffe der Fotografie.



Kleine Ausflüge in die Umgebung vertieften das Wissen im Umgang mit dem Fotoapparat, schärften den Blick für Fotomotive, welche durch geänderte Perspektiven eine komplett neue Aussage zulassen.



Spielerisch erforschten wir die Möglichkeiten der Fotografie, bastelten Fotoständer, druckten Fotos, bewerteten gemeinsam die Bilder und schulten weiter die Wahrnehmung der kleinen Fotografen.



Eine weiteren Schwerpunkt bildete die Teilnahme am Kinderfotopreis. Zurm diesjährige Thema „schräg“ wurden Ideen gesammelt und auf vielfältige Weise umgesetzt.



Ein schwarzes Tuch wurde im Gang der Schule gespannt – Fertig war die Bühne für Licht-Painting:



In der Turnhalle wurde mit den Kindern ein Fotostudio aufgebaut, Schulbänke wurden „schräg“ verankert und viele „schräge“ Bilder angefertigt.



Mit Photoshop wurden die Bilder von den Kindern unter Anleitung weiterbearbeitet....

....und die besten Bilder für den Kinderfotopreis von den Kindern ausgewählt....



....und beim Oberbayerischen Bezirksjugendring eingereicht.



Wir besuchten, gemeinsam mit der Rektorin der Grundschule in Maria Thalheim Frau Gisela Leitsch, die Verleihung des Kinder-Foto Preises im Gasteig in München. Die Begeisterung war groß als unsere Bilder auf der Leinwand eingeblendet und auch für ein Theaterstück verwendet wurden. Bei einem Eis an einer Isar-Strandbar ließen wir den Ausflug ausklingen.



Wir bedanken uns bei allen Fotokindern und Herrn Jürgen Naglik, einem Fotografen aus Erding, welcher uns mit dem nötigen Knowhow und Equipment unterstützte.



KINDERFREIZEITEN

„Werfenweng“ 04.08.2017- 11.08.2017

Der Bedarf für mehrtägige Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche ist ungebrochen.

Durch gemischte Betreuerteams, konnten wir trotz geringer personeller Ressourcen, wieder ein qualitativ hochwertiges Programm anbieten. Der engagierte, ehrenamtliche Einsatz unsere Betreuerinnen



und Betreuer trägt in hohem Maße zum Gelingen unserer Maßnahmen bei. Alle unsere Betreuer werden von uns nach den Standards der Jugendleiter Ausbildung geschult. Darüber hinaus, können angehende Erzieher/innen, im Rahmen der Freizeiten unter fachlicher Anleitung ein Praktikum ableisten. Dies ist nur möglich durch die fachkundige Anleitung einer Sozialpädagogin was bedeutet, dass unsere Geschäftsführerin hier einen hohen Zeiteinsatz erbringen muss.

Unsere Maßnahmen erfahren einen regen Zulauf, was, neben unserer Kompetenz und gutem Ruf, auch auf eine günstige Preisgestaltung zurück zu führen ist. Dies ist nur möglich durch eine Zuschussung durch den Landkreis Erding. Leider können sich Familien mit Kindern oft einen Urlaub nicht leisten, oder Eltern, sehr häufig auch Alleinerziehende, haben während der Ferienzeiten nicht genügend Urlaub, so dass sie auf ein Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen sind. Die langjährige Kompetenz und das konstante Angebot des Kreisjugendrings weckt das Vertrauen der Eltern. Die Eltern betonen oft, dass das Angebot des Kreisjugendrings daher sehr notwendig ist.

Der Kreisjugendring möchte mit seinen Freizeiten ein Gegengewicht zu kommerziellen, konsumorientierten Angeboten schaffen. Deshalb hat er sich für die Planung und Durchführung Leitlinien gegeben, die auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen ihrer Ausbildung vermittelt werden.

Im Sinne unseres Auftrags versuchen wir den Kindern grundlegende Kompetenzen zu lehren, wie ein gutes Miteinander, Toleranz anderen Menschen gegenüber, und demokratische Handlungsweisen. Wir fördern die Kreativität der Kinder durch handwerkliche und musische Angebote. Gemeinsame Ausflüge, Wanderungen, Schwimmen und Naturerkundungen bringen die nötige Bewegung. Aber auch der Spaß am Lagerfeuer oder bei einer phantasievollen Rallye kommt nicht zu kurz.

Wir wollen mit unseren Freizeiten jedoch nicht nur ein reines Betreuungsangebot machen, sondern im Sinne unseres Auftrags und unserer Zielsetzungen, Lernfelder schaffen für soziales Lernen, Persönlichkeitsbildung, Vermittlung spezifischer Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen.



Zielsetzung:



- ☺ Die Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Beteiligung der Kinder/Jugendlichen gestaltet werden.
- ☺ Demokratische Willensbildung soll erlernt werden.
- ☺ Auf eine grundsätzliche Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder ist zu achten.
- ☺ Auch Kindern aus finanzschwachen Familien soll die Teilnahme ermöglicht werden.
- ☺ Alternativ zu einem ausgeprägten Medienkonsum, sollen inhaltliche Angebote, Kreativität und Phantasie der Kinder fördern.
- ☺ Ein möglichst hohes Maß an körperlicher Betätigung soll geboten werden.
- ☺ Es soll ein Klima geschaffen werden, bei dem soziale Kompetenzen weiter entwickelt werden können.
- ☺ Konstruktive Konfliktlösungen sollen erlernt werden.
- ☺ Unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenslagen sollen beachtet werden.
- ☺ Im gesicherten Rahmen sollen sich Kinder wohl fühlen und Spaß haben.

Vor diesem Hintergrund war es wichtig, die Einzelaktivitäten gut vorzubereiten, abzustimmen und im Team zu reflektieren.

Abschließende Bewertungen und Meinungsbilder der Kinder und Jugendlichen zeigten, dass es uns wieder gelungen war, bei den angebotenen Aktivitäten, zu begeistern und die gesetzten Ziele zu erreichen.



SPRACHREISE

Tobay: 11.08. – 27.08.2017

Da unser langjähriger Partner für die Sprachreisen „Europartnerreisen“ nach jahrzehntelanger Tätigkeit seinen Geschäftsbetrieb eingestellt hat, mussten wir uns auf die Suche nach einem neuen Kooperationspartner machen. Mit LaL Sprachreisen ist es uns gelungen, einen Partner zu finden, der unsere Zielvorgaben, eigenen Teamer, Gruppenreise, hohes Maß an Beteiligung mitbringen kann.

Reisebericht Torbay 2017

Früh morgens starteten wir von Erding mit noch einigen müden, aber auch aufgeregten Gesichtern unsere Sprachreise nach Torbay. Nach der 26-stündigen Busfahrt kamen wir endlich an und wurden von den Gastfamilien begrüßt. Das im Südwesten Englands gelegene Torbay mit den drei Städten Torquay, Paignton und Brixham, auch „die englische Riviera“ genannt, sollte nun für 2 Wochen unser Zuhause sein. Nach den ersten Tagen des Kennenlernens und der Eingewöhnung starteten auch schon der Unterricht an der Sprachschule, sowie tägliche Exkursionen in die Umgebung.

So durfte auch ein Ausflug in den Dartmoor Nationalpark nicht fehlen, welcher trotz des kalten und regnerischen Tages durch seine herrliche Hügellandschaft und den frei laufenden Tieren für Eindruck sorgte. Nach einer kleinen Wanderung auf einen Felsenberg fuhren wir in den im Moor gelegenen Ort Widecombe, wo wir die Gelegenheit hatten die im 15. Jahrhundert erbaute St. Pancras Church zu besichtigen und den typisch englischen Cream-Tea zu genießen.

Kontrast bot hierzu die Shoppingtour durch das schöne Torquay, das mit seinem Riesenrad, dem Hafen und den vielen Einkaufsmöglichkeiten jedem etwas zu bieten hatte. Auch ein Badetag wurde trotz des teilweise unbeständigen Wetters eingelegt und einige wagten sich in das eiskalte englische Wasser. Angenehmer war den meisten dann doch eher die Bootstour nach Brixham, während der wir gemütlich die salzige Seeluft genießen konnten und die kleinen einladenden Gassen des Ortes erkunden konnten. Einen ganzen Tag verbrachten wir im Eden Project, einem 50 Hektar großem botanischen Garten, der in seinen riesigen Kuppeln, in denen verschiedene Vegetationszonen zu erleben waren, die außergewöhnlichsten Pflanzen beheimatet. Auch die Kents Cavern, der Kalksteinhöhle



in Torquay, in welcher altsteinzeitliche Spuren menschlicher Existenz gefunden wurden, statteten wir einen Besuch ab. Nach 2 Wochen mussten wir dann wieder die Heimreise antreten, es haben sich Freundschaften gebildet, man blickt mit lächelnden Gesichtern auf die gemeinsame Zeit zurück, da machte die lange Heimfahrt schon nicht mehr ganz so viel aus.

(Teresa Hilger, Teamerin)



GEMEINDLICHES FERIENPROGRAMM



Keltenrallye

Im Rahmen der gemeindlichen Ferienprogramme führte der KJR zudem das Programm „**DER GEIST DER KELTEN**“ in verschiedenen Gemeinden des Landkreises durch.

Bis zu 30 Kinder konnten in Moosinning und Finsing einen Tag lang in die Rolle von Archäologen zu schlüpfen. Aufgrund Schlechter Witterung musste das Programm in Ottenhofen und Dorfen leider abgesagt werden.



In 13 unterschiedlichen Stationen, die Geschick, Konzentration, Cleverness und Kreativität erfordern, können die Kinder als Gruppe neue vielfältige Erfahrungen in der Natur sammeln. Gleichzeitig werden den Kindern auf spielerische Weise Informationen über die Kelten vermittelt



Bei einer authentischen Brotzeit im Keltendorf durften sich die Kinder stärken und die Mittagszeit nutzen um ihre „Keltenausrüstung“ zu erweitern. Es wurden Tongefäße, Anhänger aus Stein und Lederbeutel selbst hergestellt und stolz präsentiert.



Für alle Kinder war es ein spannender und erlebnisreicher Tag, an den sie sich gerne erinnern werden. Ein besonderer Dank gilt auch hier den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, ohne die ein solches Angebot nicht möglich wäre!



PROJEKT „GRENZENLOS“

Seit Anfang Oktober finden jeden Freitag im Rahmen des Projekts „Grenzenlos“ regelmäßig Aktionen mit ein bis zwei Berufsintegrationsklassen (BIK) statt. Die Aktivitäten bestehen teils aus Informationsvermittlung und teils aus gemeinsamen Unternehmungen mit den Schülern. Beispielsweise wurden thematische Inhalte wie Bausteine der Kommunikation behandelt, bei dem deutliche kulturelle Unterschiede vor allem in der Körpersprache deutlich wurden, als auch Themen wie Weihnachten, Ostern und ihre Bräuche. Hierbei erhielten wir Besuch von Herrn Pfarrer Henning von Aschen. Auch die Möglichkeit eines Freiwilligen Sozialen Jahrs nach der Schule wurde den Klassen an einem Informationsvormittag aufgezeigt und erklärt. Der Austausch ist sowohl für die Schüler lehrreich, als auch für mich und meine Kolleginnen Anja Baumann und Sophia, da auch wir dadurch einiges dazulernen, was die verschiedenen Kulturen angeht.



Zu den gemeinsamen Unternehmungen zählen u.a. das gemeinsame Kochen, bei dem die Klasse afghanische Gerichte zubereitete oder das Backen von Weihnachtsplätzchen.



Ebenso besichtigten wir beispielsweise das Franz-Xaver-Stahl Museum in Erding mit beiden BIK. Der Besuch bestand aus einer Führung durch das Haus von Herrn Stahl, sowie einer kreativen Einheit, angeleitet von Kunstpädagogin Silke Weber. Hier durften die

TeilnehmerInnen ihr künstlerisches Talent zum Ausdruck bringen und mit Kohlestiften Tierbilder zeichnen.

Ein Highlight war die Tanzveranstaltung im evangelischen Pfarramt am 9. Februar, bei dem die evangelische Jugend einen unterhaltsamen Abend organisierte und mit leckeren alkoholfreien Cocktails und Pizzen zu sich einlud. Hierbei kamen sowohl geflüchtete Jugendliche aus unterschiedlichen Einrichtungen, als auch Jugendliche aus dem Erdinger Landkreis zusammen und verbrachten gemeinsam einen schönen Abend mit viel Tanz und Musik. Die Veranstaltung war eine sehr gute Möglichkeit, neue Kontakte zu schließen.



Im Rahmen des Projekts „Grenzenlos“ ist es nun auch angedacht, in regelmäßigen Abständen freitagabends in der condrobs Jugendwohngemeinschaft in Taufkirchen in einem lockeren, gemütlichen und niederschweligen Rahmen diverse Aktivitäten anzubieten, beispielsweise Spieleabende, kreative oder sportliche Einheiten, etc..

Am 18. Mai findet in der Jugendwohngemeinschaft außerdem ein Kickerturnier statt, bei dem es auch wieder ein leckeres, von den Jugendlichen zubereitetes Buffet geben wird.

Wir freuen uns weiterhin auf die Zusammenarbeit und weitere Veranstaltungen.

Tamara Coppola, Vorstandsmitglied

Vor dem Hintergrund der steigenden Flüchtlingszahlen, die auch von den Jugendverbänden eine vermehrte Integrationsleistung erfordern, wurde für die Ausbildung der Jugendleiter ein neuer Baustein „Flucht und Asyl entwickelt.

Prävention sexueller Gewalt in der Kinder-und Jugendarbeit

Im Rahmen der Jugendleiterschulung ist das Thema „Prävention sexueller Gewalt“ ein weiterer wichtiger Baustein. Das Risiko sexueller Übergriffe besteht auch in der Jugendarbeit. Kinder- und Jugendarbeit muss sich offensiv und kontinuierlich dieser Problematik stellen. Schutzmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt müssen eingeführt werden.

Folgende Fragen wurden bearbeitet:

- Wie kann ich Kinder vor sexueller Gewalt schützen?
- Was kann ich dazu beitragen, dass bei uns keine sexuelle Gewalt gegen Kinder passiert?
- Wie kann ich Kinder stark machen – bzw. ermutigen sich wegen eines Übergriffs anzuvertrauen?
- Woran erkenne ich einen sexuellen Missbrauch und wie gehe ich damit um?
- Wo bekomme ich Unterstützung für das Kind und für mich?
- Welche Präventionsprojekte gibt es - Qualitätsmerkmale, Inhalte?

Jugendleiterschulungen für offene Jugendtreffs

Für Verantwortliche in den ehrenamtlich organisierten Jugendtreffs wurden Schulungen mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement



Informationsabende

Zu den Themen, Sprachreise, Planung von Ferienprogrammen, Zuschussrichtlinien, Zirkusprojekte wurden Informationsabende angeboten

KOOPERATION UND KONTAKTE

Jugendbeauftragte

Die Jugendreferenten sind für uns wichtige Ansprechpartner auf politischer Ebene für den Bereich der gemeindlichen Jugendarbeit. Wenn es darum geht, Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit in den Gemeinden zu verbessern und zu vernetzen arbeiten wir mit den Jugendreferenten zusammen.

Umgekehrt sind wir in der Lage fachliche Unterstützung zu Fragen der Jugendarbeit zu geben. Diese wird von den aktiven Jugendreferenten gerne angenommen. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit werden jährliche Fachgespräche für die Jugendbeauftragten der Gemeinden organisiert.

Jugendhilfeausschuss

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten. Als Teil des Jugendamtes werden im Jugendhilfeausschuss Fragen der Jugendhilfe behandelt. Die Auswahl der vorzuschlagenden Vertreter wird im Rahmen des Klausurabends unter Einbeziehung der Delegierten der Jugendverbände getroffen. Folgende Personen gehören als Vertreter der Jugendverbände dem Jugendhilfeausschuss, bis zu den nächsten Kommunalwahlen an.

Mandat	Vertreter/in
Birgit Schwaiger KJR Vorsitzende	Sonja Rainer KJR Geschäftsführerin
Andrea Jarmurskewitz Evangelische Jugend	Franziska Bauer BDKJ
Maresa Steinbauer Bayerische Sportjugend	Thomas Zahn Bayerische Sportjugend

Frau Schwaiger ist darüber hinaus im Jugendhilfeunterausschuss vertreten, der sich mit der Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung befasst.



Bayerischer Jugendring/Bezirksjugendring



Beide Organisationen sind wichtig in der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit und übernehmen Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings. Auf beiden Ebenen werden regelmäßige Arbeitstagungen zu jugendspezifischen Fragestellungen, jugendpolitischen Themen, organisatorischen Rahmenbedingungen und veränderten Anforderungen an die Jugendarbeit einberufen. Kampagnen die der Bayerische Jugendring startet werden vom Kreisjugendring nach Möglichkeit unterstützt. Der Bayerische Jugendring als Rechtsvertretung des Kreisjugendrings ist Partner in allen unsere Arbeit betreffenden Rechts- und Fachfragen.

Internationales Fest der Begegnung

Auch dieses Jahr beteiligten wir uns wieder am landkreisweiten „Internationalen Fest der Begegnung“ in der Kreismusikschule, mit einem Angebot zum interkulturellen Lernen. Unser Thema war, in



Anlehnung an das Gesamthema Ungarn, „Die Bernsteinstraße“. Passend hierzu gab es Schaubilder und verschiedene Basteleien mit Stein und Glas.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren mit viel Spielfreude und Begeisterung dabei.

Durch die nonverbale Ausrichtung des Angebots konnten vorhandene Sprachbarrieren abgebaut werden und es gab nette Begegnungen der Nationen und zwischen Jung und Alt.



Sonstige Personen/Organisationen

Wie in anderen Bereichen ist es auch für die Jugendarbeit wichtig Netzwerke zu schaffen, Kontakte zu pflegen und im Sinne eines gemeinsamen Ziels zusammen zu arbeiten.

- Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bleibt für uns nach wie vor sehr wichtig. Hier arbeiten wir themenspezifisch mit verschiedenen Personen vertrauensvoll zusammen; dem Leiter des Jugendamts Herr Stadick, (Jugendhilfeausschuss, Zuschussrichtlinien), der Kommunalen Jugendarbeit in Person von Frau Klarl-Sigl und Frau Coletta. (Ferienprogramm, Unterstützung der Jugendreferenten, Planung, Arbeitskreise usw.), Melanie Ringel (Jugendschutz) Frau Gruber-Stelzer (JAS).
- Im Rahmen der Bildungsregion sind wir in den unterschiedlichen Arbeitskreisen vertreten und Arbeiten an der Umsetzung einzelner Projekte.
- Zur katholischen Jugendstelle bestehen regelmäßige Kontakte.
- Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch für die Unterstützung bei der Mitarbeiterin der katholischen Jugendstelle Regina Knoblich für die Unterstützung bei unseren Projekten „Juleicaasubildung an Schulen“.
- Gemeinsam mit der Katholischen Jugendstelle gestalteten wir ein „Zirkusworkshop“ beim Firmstag
- Mit anderen Jugendringe speziell den oberbayerischen Nachbarn pflegen wir regelmäßigen Kontakt und kollegialen Austausch über viele organisatorische Probleme und Fragestellungen.